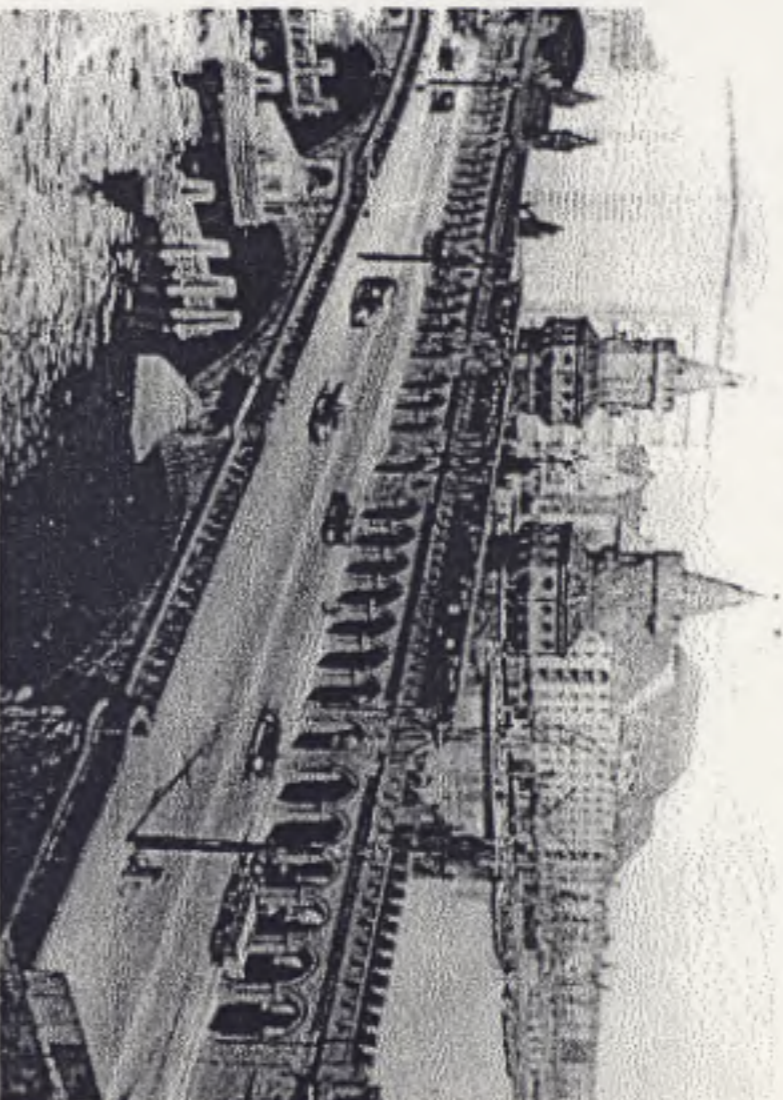


# STADTBEZIRK FRIEDRICHSHAIN



# Friedrichshain - Information

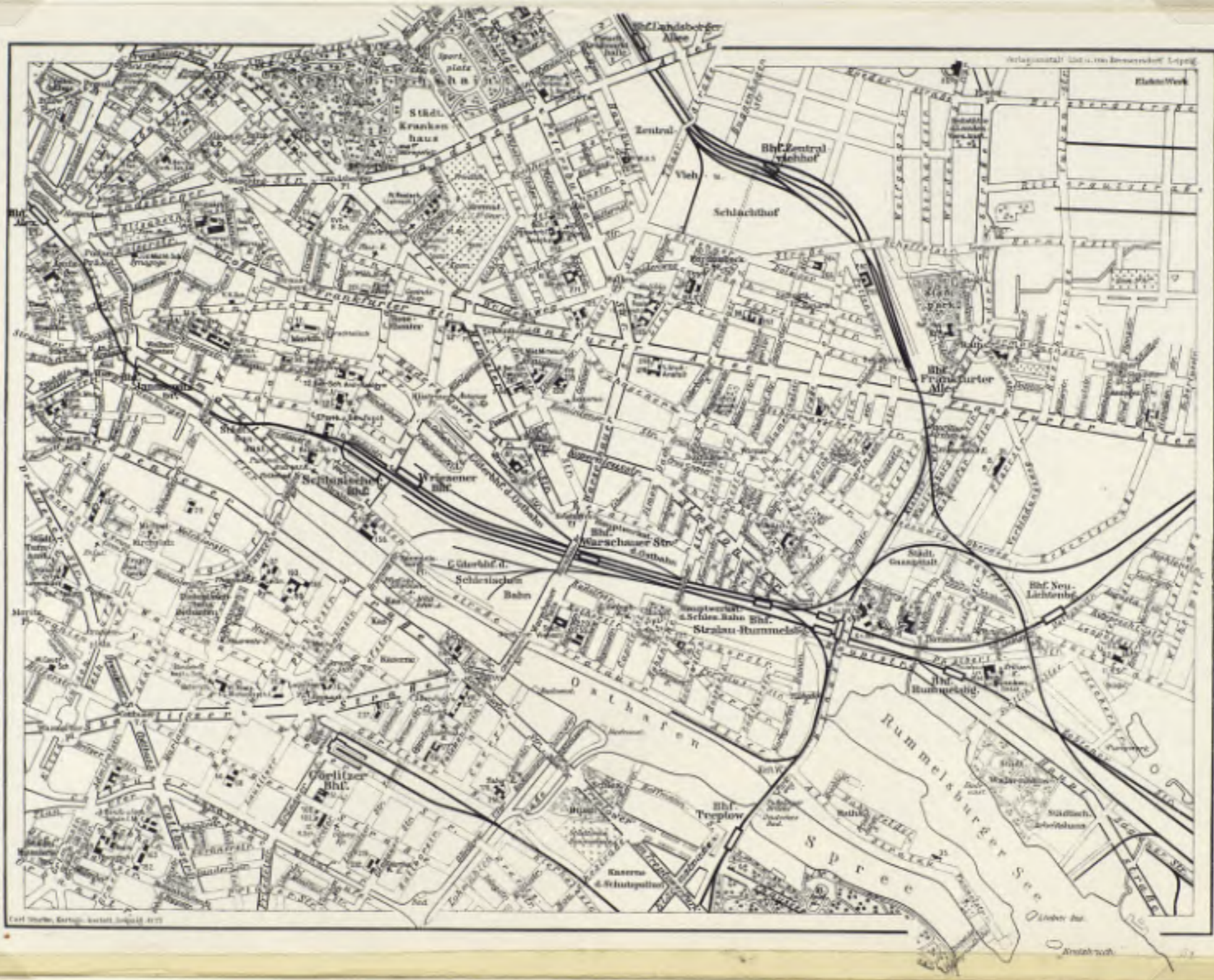


Friedrichshain ist der flächenmäßig kleinste Berliner Bezirk.

In ihm sind ungefähr 115 000 Bürger beheimatet. Der Bezirk entstand aus dem Prenslauer Viertel, einem Teil der Königsstadt, dem Cilitz Dönhagen und dem Fischerdorf Prenslau.

- 1244 erste Erwähnung der Namens Prenslaw als Eigenname eines Dillengeschlecht, wahrscheinlich die Besitzer des Dorfes. Wenig später muß es an die Familie Buch verhuft worden sein und gehörte dann zu Buchhagen (Dönhagen), erwarb die Stadt Berlin das als Buchhagen bezeichnete umfangreiche Gebiet, das in den Buchhagischen Busch, das Vorwerk Dönhagen und in das Fischerdorf Prenslaw (1891 Prenslau) aufgeteilt wurde.
- 1574 feierten die Dorfbewohner vermutlich zum ersten Mal den Prenslauer Fischtag.
- 1771 entstand nördlich des heutigen Wasserplatzes, wo sich die Wirtschaftslagerhäuser des Vorwerks Dönhagen befanden, vier Kohlensteinhäuser. Zuvörderst aus Böhmen stichelten sich hier an und bepflanzen den bis dahin ungenutzten sandigen Boden.
- 1816 erhielt die Blumenstraße ihre Bezeichnung, benannt nach dem dort befindlichen Garten der Familie Bouche' (Ingenieurlicher Abtastung), die in dieser Gegend seit dem 17. Jahrhundert eine Blumen- und Baumzucht betrieb.
- 1843 begann mit dem Bau des Prenslauer Bahnhofs (Hauptbahnhof) die städtische Zerschließung des Prenslauer Viertels. Typisch wurde die Verbindung von Wohn- und Industriezonen.
- 1843 eröffnete der Gaswerksdirektor Julius Pritsch eine kleine Kellereibrauerei am Prenslauer Platz, bereits fünf Jahre später erbaute er dort eine Fabrik.
- 1847 nahm die Gasanstalt am Prenslauer Platz den Betrieb auf.
- 1847 wurde der Volkspark Friedrichshain fertiggestellt, benannt im Ehren Friedrich II., gestaltet nach den Plänen des Gartenarchitekten Gustav Meyer.
- 1848 Inbetriebnahme des vor dem Prenslauer Tor entstandenen Wasserwerks.
- 1856 Vollendung der Ringbahn.
- 1871 Bau des Kniensteiners Friedrichshain.
- 1874 - 1876 Eröffnung des Ostendbades, das 1906 von Bernhard Dose übernommen wurde.
- 1877 Uahnu der ursprünglich aus Holz bestehenden Oberbaumbrücke.
- 1894 - 1899 erreichte die Bebauung die Gegend um den Wasserplatz.
- 1900 staltete man den Dönhagener Platz mit Schminkeanlagen aus.
- 1904 entstand an der Wreschauer Brücke eine Fußbrücke der Aerogeschleift.
- 1906 - 1912 wurden der Märchenbrunnen und der Ostfalen vollendet.
- 1913 entstanden bei der Bildung von Groß-Berlin der Bezirk Friedrichshain, benannt nach seiner größten Ostfläche, der Parkanlage.
- 1920

Beilage zur Broschüre „Der antifaschistische Widerstandskampf rund um die Frankfurter Allee 1933 – 1945“



Carl Neuber, Berlin, Institut, August 1977



4



5

Der Bezirk Friedrichshain erhielt mit dem Gesetz vom 24. April 1920 über die Bildung der neuen Gemeinde Berlin als 5. innerstädtischer Bezirk etwa die heutige Ausdehnung. mit einer Fläche von 9,8 km ist Friedrichshain der kleinste der Berliner Bezirke, gehört jedoch mit 110 Tausend Einwohnern und 11 Tausend Einwohnern je km nach Kreuzberg, Frenzlauer Berg und Schöneberg zu den am dichtesten besiedelten Gebiete Berlins.

Die Zusammensetzung des Bezirksamtes  
Das Bezirksamt besteht aus 12 Mitgliedern. 6 besoldeten und 6 unbesoldeten.

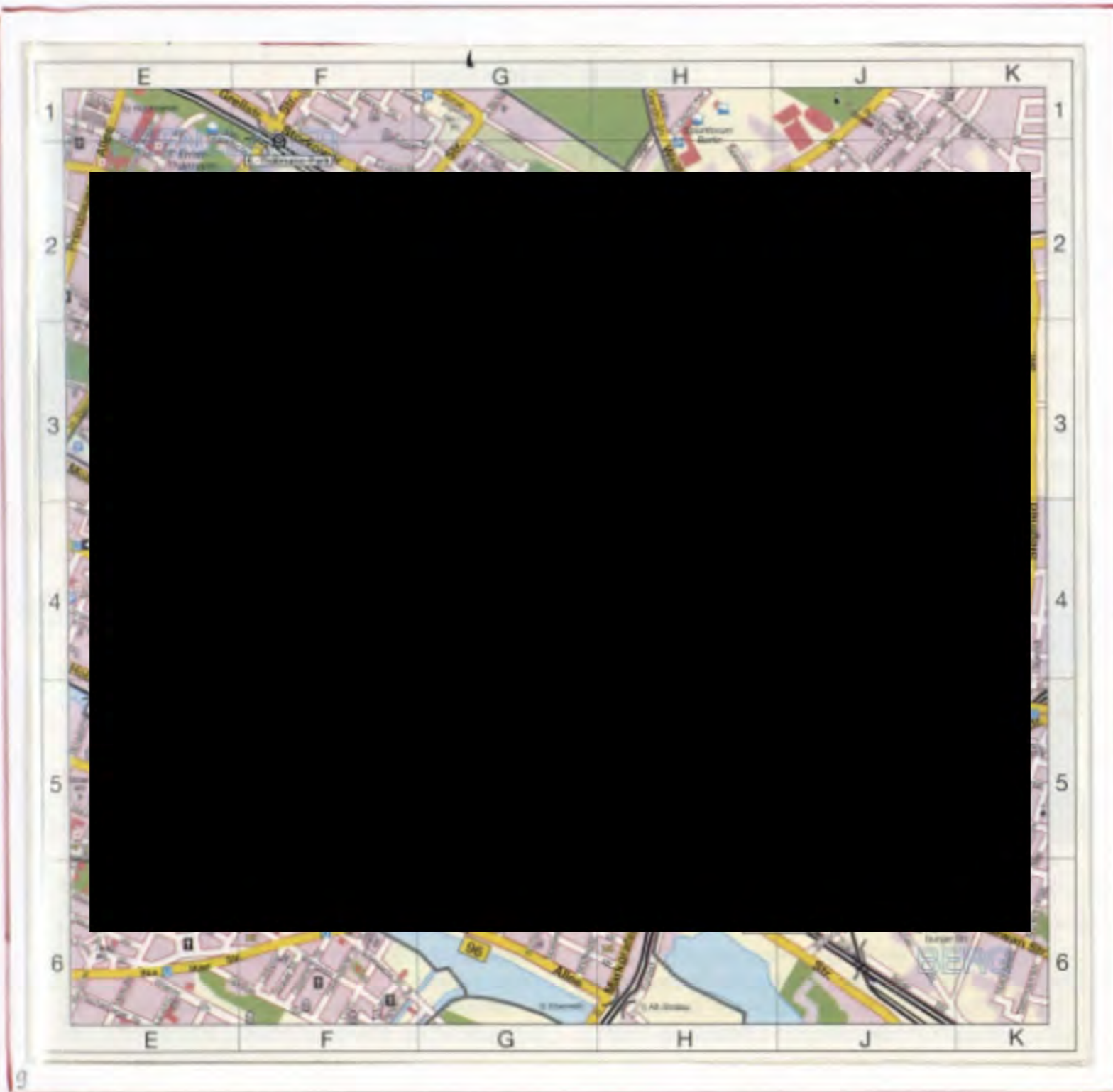
Zusammensetzung der Bezirksversammlung  
Die Bezirksversammlung setzt sich aus 60 Mitgliedern und zwar 45 Bezirksverordneten und 15 Stadtverordneten zusammen.

Der Berliner Osten

Bei der Bildung des Bezirksamt im Jahre 1921 waren nachstehende Einrichtungen vorhanden;

Krankenhaus Friedrichshain  
Friedrich- Wilhelm-Hospital  
Stadtbad, An der Schillinsbrücke  
1. Säuglings fürsorgestelle Mirbachstraße 10  
Spielwiese im Friedrichshain  
Parkanlagen im Friedrichshain  
Parkanlagen: Forckenbeckplatz, Rudolfplatz; Beltenplatz.

Der Berliner Osten



Über das triste Umfeld konnte der Park freilich nicht hinwegtäuschen. Bezirksbürgermeister Mielitz zitiert dazu im Friedrichshainer Heimat-Kalender von 1932 eine angesehenere Berliner Zeitung, die die Frage stellte: „Was weiß der Berliner aus den Stadtbezirken des Nordens, Westens, Südens vom Osten, von dem fast reinen Arbeiterbezirk Friedrichshagen?“ Die Antwort der Zeitung: „...daß bis zur Jannowitzbrücke etwa das Berlin reicht, das wir kennen und in dem wir leben. Dahinter beginnt eine fremde Stadt, es beginnt das, was der Bürger mit Gruseln als Unterwelt bezeichnet und sich von seiner Welt zunächst nur durch seine unentrinnbare Trostlosigkeit unterscheidet.“

10

Entstanden ist der Bezirk aus dem Stralauer Viertel, einem Teil der Königstadt, dem Gut Boxhagen und dem Fischerdorf Stralau. Im Jahre 1244 wurde Stralau erstmalig urkundlich erwähnt. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurden große Teile des heutigen Bezirksgebietes durch eine vom ersten Preußenkönig Friedrich I. veranlaßte Stadterweiterung im Norden und Osten Berlin eingegliedert.

1842 wird der Frankfurter Bahnhof eröffnet und damit wesentlich die Verstädterung des bis dahin noch weitgehend landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Gebietes gefördert.

1848 wird der Volkspark Friedrichshagen, benannt nach Friedrich II., der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ab 1862 erfolgt nach den Plänen von Stadtbaurat James Hobrecht die durchgehende städtische Bebauung. Die Mietskasernenstadt entsteht.

11

Stadt Berlin  
Bezirksamt Friedrichshain  
Ausweis-u. Passstelle

Berlin O 17, den 3.10.46  
Warschauer Platz 6-3/V.

Bescheinigung.  
-----

Der Heimkehrer Herr Kurt Bothe  
wehnt in Berlin, O 34, Gubenerstr. 29  
ist heute aus der Gefangenschaft zurückgekehrt. Er  
hat sich bei uns angemeldet. Aus diesem Grunde sind  
seine Ausweispapiere bei uns im Amt bis zur Anmel-  
dung verblieben.

Bezirksamt Friedrichshain  
Ausweis-u. Passstelle



12

Ein bewährter Antifaschist, der Kommunist Heinrich  
Starke, der die Zeit des Faschismus im Konzentra-  
tionslager Sachsenhausen eingekerkert war, übernahm  
die gewiß nicht leichte Aufgabe des ersten Stadtbe-  
zirksbürgermeisters.

Berlin-Friedrichshain  
Baudenkmale  
Gedenkstätten  
Plastiken  
im Stadtbezirk

13

Zu den ersten, die in dieser scheinbar hoffnungs-  
losen Situation viele Zögernde aus ihrer Lethar-  
gie rissen und selbst anpackten, gehörten verdien-  
te Friedrichshainer Genossen wie Heinrich Starke,  
Willi Schwarz, Liesel Semrau und der heute noch  
als Abgeordneter rüstige Architekt Alfred Krause,  
die zur neugebildeten Leitung des Rates des Stadt-  
bezirks damals Bezirksamt Friedrichshain gehörten.

Der Stadtbezirk Friedrichshain  
stellt sich vor.

14

Der Bürgermeister  
des Verwaltungsbezirks Friedrichshain  
— Abteilung Wohnungswesen —  
Friedrichshain  
Bezirk

Berlin, den 3. Oktober 46.  
Boxhagener 111  
Ros./Kön. Str. Nr.

## Wohnungseinweisung

Hierdurch wird  
Herr ~~Frau~~ Kurt B o t h e, nebst Familienangehörigen

in die Wohnung des eigene, Berlin O. Gubener Str. 29 Q. II.

als Hauptmieter für Zimmer mit Küchenbenutzung

~~als Untermieter~~

zur vorübergehenden Benutzung eingewiesen.

Etwa vorhandenes Mobiliar darf nur leihweise benutzt werden und ist dementsprechend pfleglich zu behandeln. Beim Einzug ist darüber dem Wohnungsinhaber, im Falle seiner Abwesenheit der obenbezeichneten Abteilung für Wohnungswesen, ein Inventarverzeichnis einzureichen, auch bei evtl. Wohnungswechsel Meldung zu erstatten.

Wer hiernach als Hauptmieter eingewiesen wird, hat an den Hauswirt oder die sonst für den Einzug der Mieten zuständige Stelle die gesamte Miete zu zahlen, die bisher für die Wohnung zu zahlen war.

Stempel der Bürgermeisterei lag vor.

I. A.

Bezirk Friedrichshain  
Wohnungsamt

*Linne*

11-30/46

716 846

### 1920: Friedrichshain wird Bezirk von Großberlin

Am 27. April 1920 verabschiedet die Preußische Landesversammlung das "Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin", das am 1. Oktober in Kraft tritt. Friedrichshain wird einer der sechs innenstädtischen Bezirke. Die Grenzen des Bezirkes entsprachen damals nicht ganz den heutigen. Der Friedrichsberg, das ist die Region südlich der Frankfurter Allee von der Niederbarnimstraße bis zum S-Bahnhof, gehörte noch zu Lichtenberg, während die heute Prenzlauer Berg zugehörige Fläche des nunmehr geschlossenen Zentralviehhofes noch zu Friedrichshain gehörte. Das änderte sich erst durch ein Reichsgesetz vom 1. April 1938, das den heutigen Zustand herstellte.

16

1933 benennen die Nazis Bezirk und Krankenhaus nach dem SA-Sturmführer Horst Wessel. Am Ende des Krieges liegen etwa zwei Drittel des Bezirkes in Schutt und Asche. Mehr als die Hälfte der Wohnungen und Schulen sind zerstört.

17





Abb. 4. I. Ausschnitt aus dem Plan von La Vigne, Berlin 1685.

- Ungefähr heutige Lage:
- |                    |                       |                          |
|--------------------|-----------------------|--------------------------|
| 1. Alexanderplatz  | 5. Strausberger Platz | 8. Krautstraße           |
| 2. Königstor       | 6. Weberstraße        | 9. Frankfurter Tor       |
| 3. Böschingplatz   | 6a. Hochgericht       | 10. Holzmarktstraße      |
| 4. Landsberger Tor | 7. Markusstraße       | 11. Schlesischer Bahnhof |
|                    |                       | 12. Stralauer Tor.       |
- Zu 6a die Lage des Hochgerichts erscheint den Verfassern auf dieser Karte falsch angegeben, es lag südlich der Weberstraße.

(Aus: „Vermischte Schriften im Anschlusse an die Berlinische Chronik und das Urkundenbuch“, 2. Bd. Herausgegeben vom Verein für die Geschichte Berlins.)

1920 Bei der Bildung Groß-Berlins entsteht der Bezirk Friedrichshain, benannt nach dem Volkspark.

1938 Durch staatlich verordnete Änderung der Bezirksgrenzen am 1. April erhält Friedrichshain das Gebiet zwischen Gürtel- und Niederbarnimstraße (Friedrichsberg), bisher zu Lichtenberg gehörig, zugeschlagen, gibt dafür das Gelände des Viehhofs an Prenzlauer Berg ab.



Berlin 1860, Ausschnitt

Im Jahre 1932 bot sich endlich eine Besserung der Lage. Das in der Palisadenstraße 37 gelegene Friedrich-Wilhelm-Hospital, zwischen Lebuser- und Koppenstraße gelegen, eignete sich nicht länger als Altenheim, da Lärm und Schmutz des Berliner Ostens, die einst bei ihrer Einweihung im Jahre 1849 noch im Grünen gelegene Einrichtung eingeholt hatte. Der Magistrat beschloß, die Institution nach Buch zu verlegen. Das Bezirksamt zog in die Gemäuer in die Palisadenstraße.

22

Bei Kriegsende war auch dieses Gebäude zerstört. Ein neues Provisorium mit einer großen Anzahl verstreuter Dienststellen erstreckte sich nunmehr über 17 Jahre. Die Hauptdienststellen des Bezirksamtes befanden sich in der Grünberger Straße und Ehrenbergstraße, bis am 01. November 1962 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Hans Höding der auch jetzt noch genutzte Bau in der heutigen Petersburger Straße zum Domizil der Bezirksverwaltung wurde. Und wieder setzt sich eine Friedrichshainer Tradition fort: Ein "richtiges" Rathaus ist es nicht.

23

Neben dem Willen der Berliner, selbst aufzuräumen und wieder aufzubauen, muß, was die Überwindung der furchtbarsten Not der ersten Nachkriegszeit angeht, auch die Hilfe der sowjetischen Besatzungstruppen gewürdigt werden, allen voran deren erster Gesamtberliner Kommandant Nikolai Bersarin, dessen Gedenken durch den Platz und die Tafel am Bezirksamt gewürdigt werden.

24



25



26

1945  
Prof. Dr. Emil Dusiska  
Bezirksrat für kommunale Wirtschaft  
im Bezirksamt Friedrichshain  
Palisadenstraße 89  
1017 Berlin

27



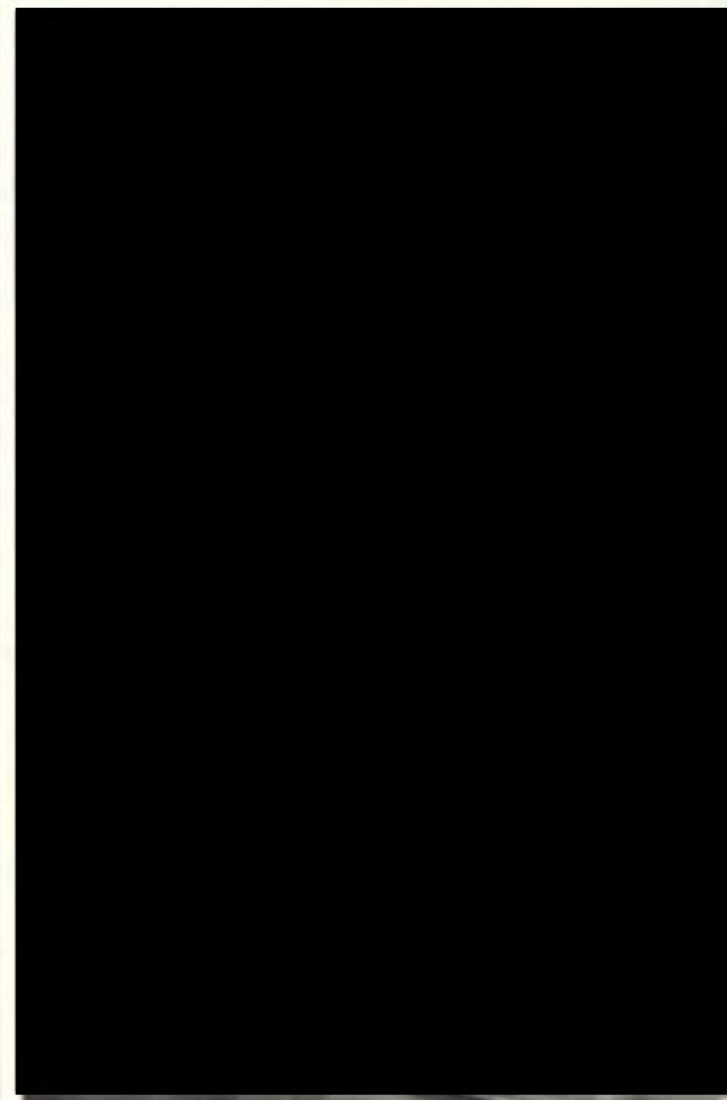
28



20

Ein Mann, dessen Leben und Wirken mit der Entwicklung des Stadtbezirks eng verbunden ist, soll hier Erwähnung finden: Hans Höding. Seine Wiege stand in Friedrichshain. In der Schreinerstraße, zwischen der Proskauer und der Voigtstraße, ist der Arbeiterjunge aufgewachsen. Zwar hat man ihm nie an der Wiege gesungen, daß er einst hier, in seinem Heimatbezirk, als Beauftragter der Arbeiterklasse die Funktion des Bürgermeisters ausüben wird, aber er wußte schon früh, wie notwendig es war, für eine neue, bessere Gesellschaft zu kämpfen. Er wurde 1930 Mitglied der KPD. Die Faschisten kerkerten ihn in das Zuchthaus Brandenburg ein und drangsalierten ihn im Arbeitslager der Leunawerke. Natürlich gehörte er 1945 zu den Aktivisten der ersten Stunde. So wurde er 1956 Bürgermeister und blieb es bis September 1975.

30



31

MINISTERRAT  
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

*Herr Kurt Bathe*

Für das Gelingen  
der Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1971  
haben Sie sich durch ehrenamtlich geleistete Arbeit aktiv  
eingesetzt.

Dafür sprechen wir Ihnen

**Dank und Anerkennung**

AUS

Berlin, im Januar 1971

*Donda*

Prof. Dr. habil. DONDA  
Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik

*Höring*

Oberbürgermeister/Bürgermeister

# URKUNDE

für

**25 Stunden  
freiwillige unbezahlte Arbeit**

zu Ehren  
des

**25. Jahrestages unserer Republik**

im Wettbewerb

„Schöner unsere Hauptstadt Berlin — Mach mit!“

im Stadtbezirk

**Berlin-Friedrichshain**

— Unsere Republik stärken — Uns allen zum Nutzen —

Berlin, den *10. Sept.* 1974

*Kimmel*

1. Sekretär der KL/SED

*Höding*

Bezirksbürgermeister

*Prof. Dr. Mosler*

Vors. des KA der NF

312 BF 287/74 4 05

Die Los-Nummer 1059

nimmt an der Sonderlotterie teil.



34

Gratulanten zum  
60. Geburtstag  
1969

35

**D**ie besten  
Wünsche  
und Grüsse  
zum Geburtstag

36



37



38

Veranstaltung zum Abschluß von Komplexvereinbarungen mit  
Betrieben aus Friedrichshain 1974

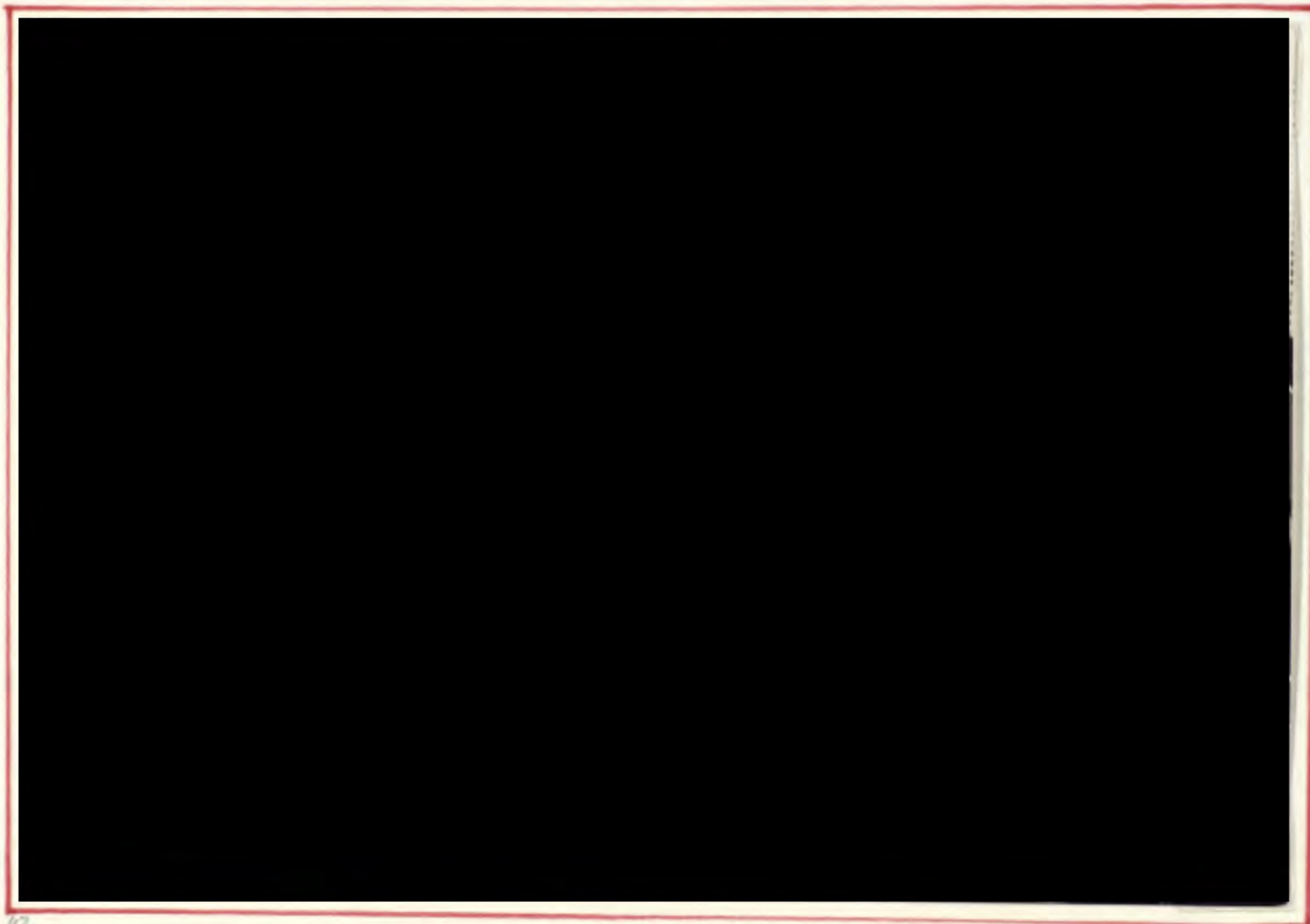
39



40

Veranstaltung zum Abschluß von  
Komplexvereinbarungen mit Be-  
trieben aus Friedrichshain  
1974

41



42

Veranstaltung zum Abschluß von  
Komplexvereinbarungen mit Be-  
trieben aus Friedrichshain.  
1974

43





## EINLADUNG

zur

XXIV. Tagung

der Stadtbezirksversammlung

Berlin-Friedrichshain

46

### Tagesordnung:

1. Bericht des Rates  
BE: Herr Mr. Dr. Fleischer  
Stadtbezirksarzt
2. Ergebnisse bei der sozialistischen Bildung und Erziehung der Schuljugend des Stadtbezirks unter besonderer Beachtung der weiteren Ausprägung des polytechnischen Charakters der Oberschulen.  
BE: Frau OStR Krißler  
Stadtbezirksschulrat
3. Diskussion
4. Beschlußfassung

47

### Manfred Pagel

55 Jahre SED  
Lokführer, Diplomingenieurökonom  
Stadtbezirkbürgermeister Berlin-Friedrichshain

45

Werte Abgeordnete und Nachfolgekandidaten!  
Werte Berufene Bürger!  
Werte Gäste!

Am Donnerstag, dem 21. Juni 1984, findet die

**II. TAGUNG  
DER STADTBZIRKSVERSAMMLUNG  
BERLIN-FRIEDRICHSHAIN**

statt, zu der ich Sie herzlich einlade

P a g e l  
Stadtbezirksbürgermeister

48

Werte Abgeordnete!  
Werte Berufene Bürger!  
Werte Gäste!

Am Donnerstag, dem 15. März 1984, findet die

**XXIX. TAGUNG  
DER STADTBZIRKSVERSAMMLUNG  
BERLIN-FRIEDRICHSHAIN**

statt, zu der ich Sie herzlich einlade

P a g e l  
Stadtbezirksbürgermeister

49



**EINLADUNG**

zur

I. Tagung

der Stadtbezirksversammlung

Berlin-Friedrichshain

---

50



51

Stadtbezirksbürgermeister  
Manfred Pagel  
mit seinen Kolleginnen  
bei der Pausengymnastik  
und bei der Festansprache  
zur Spartakiade

53



52



54

STADTBEZIRKS-  
VERSAMMLUNG

Berlin- Friedrichshain

Mitglied der Kommission

Jugendfragen, Körper-

kultur und Sport

1984-1989

000534 \*

Bothe

Familienname

Rainer

Rufname

PKZ

Diese Bescheinigung gilt in Verbindung mit dem Personalausweis oder einem anderen Personaldokument.



Stadtdistriktsbürgermeister

55

Werter Sportfreund

Zu der am Donnerstag, den 20. September 1984, um 20.00 Uhr, in der Clubgaststätte Solidarität 1156 Berlin, Alfred-Jung-Straße 14 (Nähe Roedernplatz) stattfindenden

*feierlichen Auswertung*

der 20. Kreis-Kinder und Jugendspartakiade und der XI. Bezirks-Kinder und Jugendspartakiade der Hauptstadt der DDR möchte ich Sie recht herzlich einladen.

Pagel

Vors. des Spartakiadekomitee

56



57



Erika Neitzel  
Vorsitzende der Kreisplankommission  
im Rat des Stadtbezirks Berlin-  
Friedrichshain

59



Dietrich Reichert  
1. Stellvertreter des  
Stadtbezirksbürgermeisters  
Berlin-Friedrichshain

61



62

Ingeborg PodBuweit  
1. Stellvertreter des  
Stadtbezirksbürgermeisters  
Berlin-Friedrichshain

63



Gerhard Schmidt

64

Gerhard Schmidt  
Direktor für Arbeit im Rat des  
Stadtbezirks Berlin-Friedrichshain

65



66

Doris Kalbitz  
Stadtbezirksrat für  
Jugendfragen, Körperkultur  
und Sport

67



68

Karl-Heinz Gießner  
Stadtbezirksrat für  
Kultur

69



70

Joachim Kleinert  
Stadtbezirksrat für  
Örtliche Versorgung

71



72

Lutz Schindler  
1. Stellvertreter des  
Stadtbezirksbürgermeisters  
Berlin-Friedrichshain

73



74

Klaus-Dieter Rost  
Stadtbezirksrat für  
Handel und Versorgung

75





76

Walter Scharfenberg  
Stadtbezirksrat für  
Handel und Versorgung

77

Werte(r) Frau/Herr Walter Scharfenberg

Aufgrund des endgültigen Ergebnisses der Wahlen am 6. Mai 1984  
wurden Sie als

### Abgeordneter

der/des Stadtbezirksversammlung  
Berlin-Friedrichshain

gewählt.

Die Wahlkommission gratuliert Ihnen zu Ihrer Wahl und wünscht Ihnen für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit als Volksvertreter bei der weiteren Durchführung der auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichteten Beschlüsse des X. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und damit der allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik Erfolg, Schaffenskraft und gute Gesundheit.

Berlin \_\_\_\_\_, den 7. Mai 1984

Vorsitzender der Wahlkommission  
der/des Stadtbezirks  
Berlin-Friedrichshain

78



79



80



81

Heinz Borbach  
Stadtbezirksbürgermeister  
Berlin-Friedrichshain

82



**NATIONALES AUFBAUPROGRAMM  
1953**

FÜR DEINE MITARBEIT

BERLIN, DEN 16. JAN. 1954

BETRIEBSAUFBAUKOMITEE  
*[Handwritten signature]*

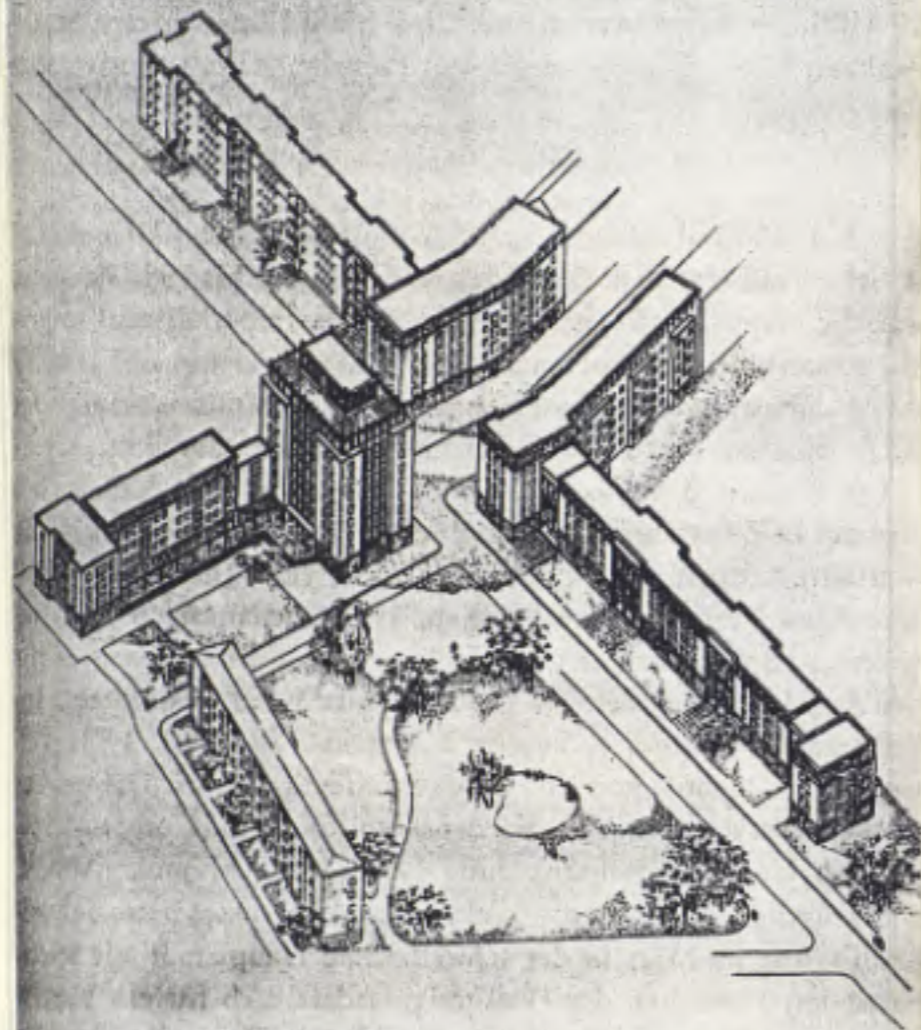
Die erste sozialistische Straße



NATIONALES AUFBAUPROGRAMM BERLIN 1952

## GESAMTANLAGE WEBERWIESE

Entworfen von der Deutschen Bauakademie Meisterwerkstatt I. Professor Henselmann



AUS DEN TRÜMMERN WÄCHST BERLIN EMPOR,  
VIEL SCHÖNER NOCH ALS JE ZUVOR!

**BAUT MIT!**

85

ES FÄLLT

NICHT SCHWER

SO BRUMMT

DER BÄR

DRUM

HALTE

SCHRITT

NATIONALES AUFBAUPROGRAMM BERLIN 1952

UNSERE 4 376 130 STEINE GESTAPELT

ERFOLGE 702 TONNEN SCHROTT GEWONNEN

IM APRIL 65 557 cbm SCHUTT ABGEFAHREN

86

Rat des Stadtbezirks Berlin-Friedrichshain



## „Kennen Sie Ihr Friedrichshain“

Ein Wissenstoto aus Anlaß  
des 750jährigen Bestehens von Berlin



## EINLADUNG

zur XXIV. Tagung  
der Stadtbezirksversammlung  
Berlin-Friedrichshain

# AUFBAU

Dem Aufruf der Berliner Zeitung und des Bezirksausschusses der Nationalen Front der DDR folgend, konzentrierten wir unsere Initiative im Wettbewerb „Schöner unsere Hauptstadt Berlin – Mach mit!“ darauf, das Stadtbild noch ansehnlicher und attraktiver zu gestalten.

Auch die Friedrichshainer Hausgemeinschaften werden sich an der Initiativbewegung „Goldene Hausnummer“, die im Zeitraum von April 1986 bis zum Herbst 1987 durchgeführt wird, aktiv beteiligen.

Dabei geht es darum, die gesellschaftlichen Aktivitäten darauf hinzulenken, all das in eigener Leistung in Ordnung zu bringen, was im Rahmen der Bürgerinitiative in Ordnung gebracht und verschönert werden kann.

Schwerpunkte dabei bilden:

- Sauber gestaltete Erdgeschoßzonen
- malermäßig instandgesetzte Fenster und Haustüren
- schön gestaltete Balkone
- saubere und gepflegte Hausflure und Treppenaufgänge sowie
- Unterstützung der Abarbeitung der Hausreparaturpläne in eigener Leistung der Bürger.

Durch den Magistrat von Berlin werden

1 000 Berliner Hausgemeinschaften mit der  
„Goldenen Hausnummer“ sowie  
5 000 Berliner Hausgemeinschaften mit der  
Ehrenplakette „750 Jahre Berlin“  
ausgezeichnet.

Vorschlagsberechtigt sind:  
der Wohnbezirksausschuß, aber auch die Hausgemeinschaft kann bei ihrem zuständigen Wohnbezirksausschuß selbständig ihre Auszeichnung beantragen.

Der Kreisausschuß der Nationalen Front und der Rat des Stadtbezirks entscheiden über die Verleihung der Ehrenplakette und vergeben diese anlässlich gesellschaftlicher Höhepunkte.

Die Vorschläge zur Auszeichnung mit der „Goldenen Hausnummer“ werden gemeinsam durch den Kreisausschuß der Nationalen Front und den Rat des Stadtbezirks dem Bezirksausschuß der Nationalen Front unterbreitet.

Eine Jury, bestehend aus Vertretern der Berliner Zeitung, dem Bezirksausschuß der Nationalen Front und dem Magistrat von Berlin entscheidet über den Vorschlag.

Die Verleihung erfolgt im Rahmen gesellschaftlicher Höhepunkte.

Es ist vorgesehen, die ersten 500 Berliner Hausgemeinschaften noch im Jahr 1986 mit der „Goldenen Hausnummer“ sowie 2 500 Ehrenplaketten auszuzeichnen.

Diese Auszeichnungen werden im Herbst 1986 vorgenommen. Weitere 500 „Goldene Hausnummern“ und 2 500 Ehrenplaketten „750 Jahre Berlin“ werden im Herbst 1987 verliehen.

Wir rufen alle Wohnbezirksausschüsse und Hausgemeinschaften auf, ihre Aktivität auf dieses gesellschaftliche Anliegen zur würdigen Vorbereitung des 750-jährigen Bestehens von Berlin zu konzentrieren.

Kreisausschuß der Nationalen Front

Berlin-Friedrichshain

Rat des Stadtbezirks

In Anerkennung Ihrer hervorragenden Leistungen im  
Wettbewerb

„Schöner unsere Hauptstadt Berlin –  
Mach mit 1976!“



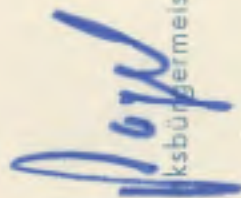
werden Sie

**Herr Kurt Bothe**

mit einer Flugreise nach Leningrad  
in der Zeit vom 3. 1. – 8. 1. 1977

ausgezeichnet.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Flug  
und erlebnisreiche Tage.

  
Stadtbürgermeister



Vorsitzender des Kreisausschusses  
der Nationalen Front der DDR

Berlin-Friedrichshain

Berlin, den 11. 12. 76

Reise-Nr. 10-03-001

B 6076 / 0040 203

RAT DES STADTBEZIRKES  
Berlin-Friedrichshain  
STADTBEZIRKSBÜRGERMEISTER

Herrn / Frau

Kurt Bothe

## Berufung

Auf Vorschlag des Kreis Ausschusses der Nationalen Front  
der Deutschen Demokratischen Republik  
werden Sie entsprechend dem Wahlgesetz als

*Mitglied*  
*im Wahlvorstand des Wahlbezirkes*

für die Wahlen zur Volkskammer und zur  
Stadtverordnetenversammlung von Berlin  
am 8. Juni 1986

durch den Rat des Stadtbezirkes berufen.

MANFRED PAGEL

Berlin, April 1986

(79) Bmg 030/86

91

RAT DES STADTBEZIRKES  
Berlin-Friedrichshain  
STADTBEZIRKSBÜRGERMEISTER

Herrn/~~Frau~~ Bothe, Kurt

## Berufung

Auf Vorschlag des Kreis Ausschusses der Nationalen Front  
der Deutschen Demokratischen Republik  
werden Sie entsprechend dem Wahlgesetz als

*Mitglied im Wahlvorstand*  
*des Wahlbezirkes*

-51-

für die Wahl zur Stadtbezirksversammlung  
am 7. Mai 1989  
durch den Rat des Stadtbezirkes berufen.

MANFRED PAGEL

Berlin, Mai 1989

204 B 475 89 9422

92



**NATIONALE FRONT DES DEMOKRATISCHEN DEUTSCHLAND**  
Kreisausschuß Berlin-Friedrichshain

**Aufent!**

Wir Teilnehmer der heutigen Aktivtagung aller Hausgemeinschaften des Stadtbezirks Berlin-Friedrichshain verurteilen auf das schärfste die verbrecherische Aggression des USA-Imperialismus und ihrer Verbündeten gegenüber dem vietnamesischen Volk.

Durch die Verstärkung der Terrorangriffe der amerikanischen Mordflieger auf die dichtbesiedelten Gebiete von Hanoi und Haiphong, die geplanten Überfälle auf die Territorien von Laos und Kambodscha soll die Aggression ausgeweitet und eine neue, noch gefährlichere Stufe der Eskalation erreicht werden. Damit wird der Weltfrieden auf das höchste gefährdet.

Unseren Protest dagegen wollen wir mit einer verstärkten Solidarität mit dem um seine Freiheit und die Wiederherstellung des Friedens kämpfenden vietnamesischen Volk zum Ausdruck bringen.

**Wir rufen alle Wohnbezirksausschüsse und Hausgemeinschaften des Stadtbezirks Berlin-Friedrichshain auf, bis zum 17. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik die finanziellen Mittel für 25 Fahrräder für das heldenhaft kämpfende vietnamesische Volk zu sammeln und zu überweisen.**

Die Teilnehmer der  
Aktivtagung aller Hausgemeinschaften  
im Stadtbezirk Berlin-Friedrichshain

BERLIN, den 14. September 1966

Aktivtagung - Vs.tif  
Aktivtagung - Rs.tif

# Friedrichshainer Stadtbezirksfest Rund um die Weberwiese am Sonnabend, 3. September, und am Sonntag, 4. September 1983

---

- **Sonnabend, 3. September, Bühne Weberwiese**
  - 13.30 Uhr  
**Der Friedrichshainer Fanfarenzug spielt**
  - 14.00 Uhr  
**Eröffnung des Stadtbezirksfestes**  
durch den Stadtbezirksbürgermeister Manfred Pögel
  - 14.15 Uhr  
**„Im Rhythmus unserer Zeit“**  
Programm des Ernst-Moritz-Arndt-Ensembles der Reichsbahndirektion Berlin
  - 15.00 Uhr  
**Auf Gutenbergs Spuren**  
Gautschfest der Druckerei Neues Deutschland
  - 17.15 Uhr  
**Hundeschau des VKSK Berlin**  
Sporte Hinten- und Hühnerhunde
  - 18.00 Uhr  
**„Wir sind dabei“**  
Eine Show mit „M & Co.“
  - Ab 19.00 Uhr  
**Großer Lampion- und Luftballonumzug**  
„Rund um die Weberwiese“
- **Sonnabend, 3. September, Bühne Karl-Marx-Allee**
  - 14.30 Uhr  
Das Kinderprogramm  
**„Spaß am Spiel“**  
gestaltet die „Burkhardt-Wolter-Disco“
  - 16.00 Uhr  
**„Musik liegt in der Luft“**  
mit Musik, Tanz, Gesang und Artlistik  
— Buntes Unterhaltungsprogramm —
- **Sonntag, 4. September, „Café Frankfurter Tor“**
  - 10.00 Uhr  
**Literaturzentrum Friedrichshain**  
stellt sich mit neuen Arbeiten vor
- **Sonntag, 4. September, Klub der Werktätigen**  
„Sonja Horn“ und Lasdehner Straße  
10.00 Uhr  
**Frühstüppengespräche**
- **Sonntag, 4. September, Bühne Weberwiese**
  - 14.00 Uhr  
**Kinderprogramm**  
gestaltet durch das Ensemble des Kreispionierhauses Friedrichshain
  - 15.00 Uhr  
**„Euch und uns zur Freude“**  
Country-Blues aus Berlin
  - 16.00 Uhr  
**„Berlin Kolorit“**  
Ein Programm mit den Solisten Peter Skodowski, Eva Schröder-Bronitzke, dem „Berliner Lachbrett“, Fittje & Hein und Rudi Richter mit dem „Berlin Sertett“  
Moderation: Lutz Hoffmann
  - 18.00 Uhr  
**„Kleine Gala-Revue“**  
mit dem „Berlin-Sertett“, Helga Hahnemann, Milro Fabian, Angelika Doletzky, Gruppe „GES“, Solo-Tanzpaar des Friedrichstadtpolkastes Ingrid Sandig und Wolfgang Stiebritz
  - Ab 19.00 Uhr  
**Großer Lampion- und Luftballonumzug**  
„Rund um die Weberwiese“
- **Sonntag, 4. September, Bühne Karl-Marx-Allee**
  - 14.00 Uhr  
**„Artistik, Mode und Musik“**  
Motivree mit bekannten Unterhaltungskünstlern
  - 16.00 Uhr  
**„Das ist die Berliner Luft“**  
BlasKonzert mit den „Berliner Stadtmusikanten“
- **Sonntag, 4. September, Filmtheater KOSMOS**
  - 9.30 Uhr  
Auf dem Vorplatz stellt sich der  
**Fanfarenzug SG Dynamo Potsdam**  
„Richard Sorge“  
vor, Leitung: Leo Ertel
  - 10.00 Uhr  
**Konzert mit der Rock-Formation „Galaxo“**  
Potsdam
- **Sonnabend, 3. September, und**  
**Sonntag, 4. September, HOG „Hopfenstube“**  
jeweils um 15.00 Uhr  
**Unterhaltungsmusik mit dem „Opti-Trio“**



95



96



Berlin · Friedrichshain

97



**Friedrichshainer**

# INFORMATIONEN

Für die Abgeordneten der Stadtbezirksversammlung und die Vorsitzenden  
der Wohnbezirksschüsse der Nationalen Front

Nr. 66

Berlin - Friedrichshain, im November 1976

## Medizinische Betreuung im Blickpunkt

Im Zeichen der Gesundheit stand die XIV. ordentliche Tagung der Stadtbezirksversammlung Berlin-Friedrichshain am 28. 10. 1976.

Zum Stand der komplexen ärztlichen Betreuung der Werktätigen des Stadtbezirks und die Einflußnahme des Betriebsgesundheitswesens auf die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sprach der Stadtbezirksarzt OMR Dr. Siegfried Pelkert.

Er gab einen Überblick über den Stand der betriebsärztlichen Betreuung der Friedrichshainer Werktätigen und legte gleichzeitig die nächsten Aufgaben des Betriebsgesundheitswesens für weitere verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen dar.

Das Betriebsgesundheitswesen in unserem Stadtbezirk ist verantwortlich für den umfassenden Gesundheitsschutz der Werktätigen in den Betrieben. Dafür stehen zur Zeit

- 1 Betriebspoliklinik
- 4 Ambulatorien und
- 10 Sanitätsstellen

sowie die Arbeitshygieneische Untersuchungsstelle zur Verfügung.

Von 1971-1975 wurden zahlreiche bestehende Einrichtungen erweitert und neue aufgebaut. So wurde das Ambulatorium des VEB NARVA/BGW zur zentralen Poliklinik erweitert, die nicht nur die Betriebsangehörigen betreut, sondern auch zahlreiche Klein- und Mittelbetriebe und Patienten aus dem umliegenden Wohngebiet. Sie erfüllt darüber hinaus auch arbeitsmedizinische Aufgaben für andere Betriebsgesundheitseinrichtungen des Stadtbezirks.

Obwohl gute Möglichkeiten der medizinischen Betreuung verfügen u. a. auch die Ambulatorien der MD-Druckerei, des VEB Berliner Bremsenwerk, des VEB Kraftwerksanlagenbau und des VEB Fahrzeugausrüstung. Rund 15 000 Werktätige, vorwiegend aus Klein- und Mittelbetrieben, suchen das Ambulatorium des VEB Fahrzeugausrüstung aus. Das ist etwa  $\frac{1}{3}$  der vom Betriebsgesundheitswesen zu betreuenden Werktätigen des Stadtbezirks.

Eine umfassende Betreuung für gesundheitsgefährdete Werktätige wurde aufgebaut. Hier werden Werktätige erfaßt, die an Lärm- und Staubarbeitsplätzen, oder an schichtintensiven Arbeitsplätzen arbeiten, Säureexponierte, Glasbläser und Exponierte gegenüber anderen Schadstoffen.

Darüber hinaus werden Angehörige kinderreicher Familien, Dreischichtarbeiter, Vorentner, Rentner, Leichter, Herz-Kreislauferkrankte, Werktätige mit Schäden am Stütz- und Bewegungsapparat, Werkstä-

tige mit Veracht auf bestimmte Augenerkrankungen ebenfalls in diese Art der Betreuung einbezogen.

In allen Einrichtungen des Betriebsgesundheitswesens wird der Erfassung und Bekämpfung von Herz-Kreislauferkrankungen besondere Bedeutung beigemessen. Ärzte der Poliklinik beteiligen sich an der Erfassung und Betreuung von Patienten mit Herz-Kreislauferkrankungen, die mit Hilfe der Volkeröntgenverfahren Untersuchungen bekannt geworden sind. Breiten Raum im Referat nahm ein Überblick über die Aufgabenstellung und die Entwicklung der arbeitshygienischen Untersuchungsstelle ein (nähere Ausführungen in einem gesonderten Artikel).

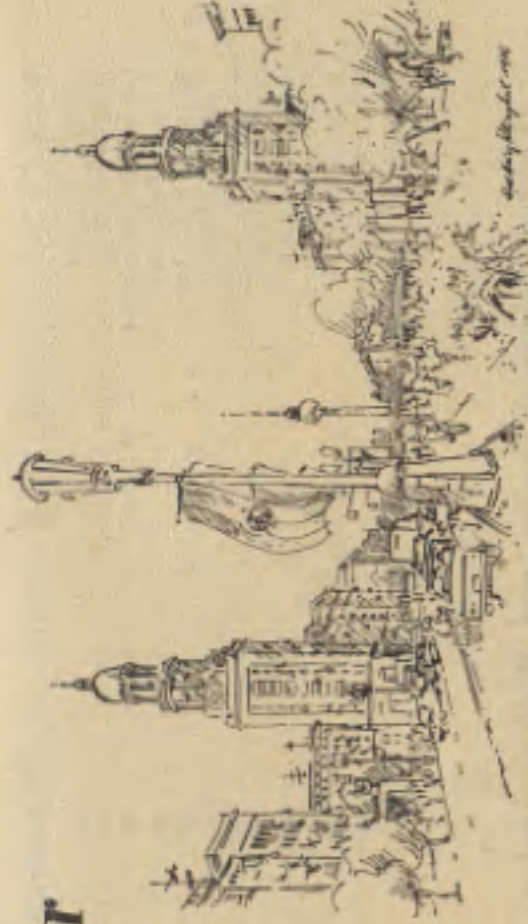
Als künftige Schwerpunkte für die Arbeit des Betriebsgesundheitswesens nannte Stadtbezirksrat Dr. Pelkert die weitere Verbesserung der Qualität des Betriebsgesundheitswesens, die gezielte Dispersantbetreuung, die Bekämpfung von Herz-Kreislaufer- und Krebserkrankungen sowie konzentrierte medizinische Betreuung der Schichtarbeiter.

Im einzelnen wird diese Zielsetzung in vier Forderungen formuliert:

1. Die Qualität des Gesundheitswesens der Werktätigen in den Betrieben ist weiterhin zu verbessern. Hierbei ist besonders das Anliegen der Werkstätten in den Mittel- und Kleinbetrieben zu berücksichtigen.
2. Die Dispersantbetreuung ist in noch stärkerem Maße auf die gesundheitspolitischen Schwerpunkte zu konzentrieren wie Bekämpfung der Herz-Kreislauferkrankheiten und der Krebserkrankungen. Der qualitativ hochwertigeren Betreuung der Schichtarbeiter ist künftig noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen.
3. Den Betrieben des Stadtbezirks ist Unterstützung bei der Senkung der Ausfallzeiten zu geben, um durch diese Maßnahme einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu leisten.
4. Auf dem Gebiet der Arbeitshygiene stellt die Prognostikberatung vor Rekonstruktions- und Inwertvorhaben eine wesentliche Maßnahme dar. Es ist notwendig die arbeitshygienischen Belange bereits bei der Entstehung neuer Arbeitsplätze mit Gesundheitsrisiko zu verhindern. Hier ist die Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und den arbeitshygienischen Inspektionsorganen noch wesentlich zu verbessern.

Matthes  
Pressestelle

# Friedrichshainer Informationen



Oktober 1986

## Für die Abgeordneten der Stadtbezirksversammlung und alle in der Nationalen Front der DDR vereinten gesellschaftlichen Kräfte

### Nach der Wahl ...

Die Bürger des Stadtbezirks Berlin-Friedrichshain haben am 8. Juni 1986 in großer Einmütigkeit dem Wahlaufruf der Nationalen Front ihre Zustimmung gegeben und die Volksvertreter für die Volkskammer des Wahlkreises 2 und der Stadtverordnetenversammlung der Wahlkreise 5 und 6 gewählt.

Das Ergebnis war ein eindrucksvolles Bekenntnis für die Politik der Partei- und Staatsführung, für Sozialismus und Frieden.

Mit ihrer Wahl erhielten die Abgeordneten und Nachfolgekandidaten das Mandat der Wähler für ihre verantwortungsvolle Funktion.

Durch ihre beruflichen und gesellschaftlichen Leistungen, durch ihr unermüdliches Wirken für den Sozialismus erwarben sich die Volksvertreter das Vertrauen ihrer Arbeitskollektive sowie der Bürger in den Wohngebieten.

Wir sind gewiß, daß sie sich des in sie gesetzten Vertrauens würdig erweisen und ihr ganzes Wissen und Können zur weiteren allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik einsetzen werden. Nachfolgend ein Überblick über die durch die konstituierende Sitzung der Volkskammer und der Stadtverordnetenversammlung von Berlin vorgenommene Zuordnung zu den Wahlkreisen und Wohnbezirken des Stadtbezirks Berlin-Friedrichshain:

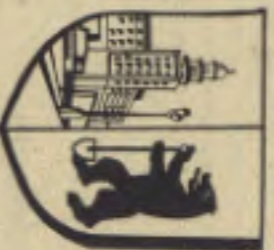
### Abgeordnete und Nachfolgekandidaten zur Volkskammer

Krausch, Fritz  
Prof. Dr. Schneeweid  
Flemming, Petra  
Heinicke, Elke

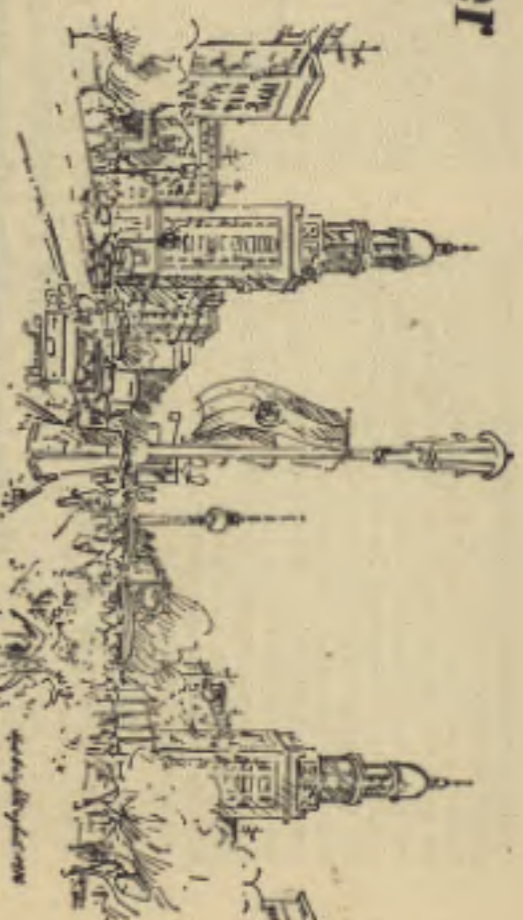
### Abgeordnete und Nachfolgekandidaten zur Stadtverordnetenversammlung von Berlin

Name	Wohnbezirk	Wahlkreis
Wehofscky, Mike	2	I
Bänsch, Iris	5	II
Krausch, Fritz	6	II
Freyer, Angela	9	II
Tuszevitcki, Gertraut	13	III
Büdnick, Wolfgang	15	III
Anker, Günter	17	IV
Bitterlich, Sylvia	19	IV
Krüger, Rosemarie	20	V
Pormolo, Petra	21	V
Staffe, Werner	25	VI
Herbert, Günter	26	VI
Prof. Dr. Rackwitz, Werner	27/29	VI
Senst, Vera	32	VII
Willy, Horst	33/35	VII

# Friedrichshainer Informationen



Nr. 124 Berlin-Friedrichshain,  
im Juni 1988



**Für die Abgeordneten der Stadtbezirksversammlung und alle in der Nationalen Front der DDR vereinten gesellschaftlichen Kräfte**

## Handwerk gewinnt weiter an Boden

In Vorbereitung der XXI. Tagung der Stadtbezirksversammlung zu den Aufgaben und zur Förderung und Entwicklung des genossenschaftlichen und privaten Handwerks im Stadtbezirk Berlin-Friedrichshain bis 1990 gab es viele Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit. Der Beschäftigtenrat wurde langfristig, gemeinsam mit dem Vorstand der Handwerkskammer Friedrichshain, der Arbeitsgruppe Handwerk und Gewerbetreibender beim Kreisschuss der Nationalen Front sowie in einer öffentlichen Ratssitzung am 30. 5. 1988 vorbereitet und beraten.

Mit dem Beschäftigtenrat liegt der Volkswirtschaft, dem Rat und dem genossenschaftlichen und privaten Handwerk des Stadtbezirks ein Arbeitsprogramm vor, das sich gliedert in Aufgaben der Stadtbezirksversammlung und des Rates des Stadtbezirks zur Förderung der Initiativen des Handwerks und in Aufgaben des Handwerks selbst zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit handwerklichen Leistungen auf den Gebieten der örtlichen Versorgungswirtschaft, des örtlich geleiteten Bauwesens und der des Kfz-Handwerks.

Mit der Vorbereitung der Tagung am 9. 6. 1988 befaßten sich alle ständigen Kommissionen, aber besonders muß man erwähnen die Ständigen Kommissionen Finanzen und Preise, OVV, Stadttechnische Versorgung und Ordnung und Sicherheit.

Herauszuheben sind auch die beiden gemeinsamen Beratungen der Ständigen Kommissionen Finanzen und Preise und OVV, die sich mit aktuellen Untersuchungsthemen z. B. in der PGH Friaur und Mode und PGH Kfz befaßen und auf Grund der Arbeitsergebnisse die Diskussionsbeiträge vorbereiteten.

Ziel der Vorbereitung, der Kontrollen und Untersuchungen war — um es auf einen Nenner zu bringen — wie wird die Versorgung der Bevölkerung mit handwerklichen Leistungen mehr verbessert.

— So sollen die jährlichen Leistungen des Handwerks der OVV um 2 1/2 gegenüber dem 1st. des Vorjahres gesteigert werden.

— Wiedereröffnet werden soll eine Expediturwerkstatt der PGH Schuhreparaturen Mitte in unserem Stadtbezirk.

— Bis 1990 sollen auf der Grundlage langfristiger Kon-

zeptionen mindestens 40 Gewerbe genehmigungen für Bäcker, Fleischer, Herren- und Damenschneider, Möbelschleifer und seltene Handwerkerbetriebe erteilt werden.

— Im Bereich des Bauwesens wird das Leistungsvermögen von rd. 32 Mill. Mark vorrangig für Baureparaturleistungen für den VEB KWV und zur Durchführung von Klein- und Kleinreparaturen eingesetzt.

Die Hausreparaturpläne sind dabei Schwerpunktaufgaben der Bauhandwerker, aber oftmals noch zu unterschiedlich im Anteil und Erfüllungsstand im Interesse der Kommunalen Wohnungsverwaltung.

— Für eine gezielte Gewerbspolitik konzentrieren sich der Rat und das Friedrichshainer Bauhandwerk auf die Gewerbe Baudischer, Glaser, Jalousiebauer und Bauklemperer.

— Der eigene Rationalisierungsmittelbau soll von 335 000 Mark 1988 auf 400 000 Mark 1990 gesteigert werden.

— Grundlage für die weitere Entwicklung des Kfz-Handwerks bildet die langfristige Konzeption, die im Rat des Stadtbezirks bestätigt wurde und auf die Erhöhung des Tempos bei der Versorgung der Bevölkerung mit Kfz-Reparaturen orientiert.

— Das genossenschaftliche und private Kfz-Handwerk hat sich zu hohen Steigerungsraten entschieden; besonders in der Kfz-Instandsetzung, Kfz-Elektrik, Kühler-Klemperer im Karosseriebau und Helfendienst.

— Hier gilt es, größere Anstrengungen zu unternehmen, um auch besonders bei den Kfz-Typen Skoda und Dacia besser als bisher den Bevölkerungsebedarf befriedigen zu können.

Ein abschließendes Wort zur Gewerbspolitik des Rates des Stadtbezirks:

Die 3 Fachabteilungen OVV, Stadttechnische Versorgung und Stadtbezirksbauamt bearbeiten alle Anträge unbürokratisch und gewissenhaft.

Im Interesse der Versorgung der Bevölkerung mit handwerklichen Leistungen gibt es ein gemeinsames Interesse, Gewerbe auf der Grundlage des volkswirt-

Seiten 8 und 9: Die Kommunalwahlen auf einen Blick ● Musterexemplar des Wahlscheins

---

# FRIEDRICHSHAINER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE UND ÜBERPARTEILICHE WOCHENZEITUNG FÜR BERLINER

---

Nr. 3 / 1. Jahrgang

Donnerstag, 19. April 1990

1,50 M

---

## Heftiger Schußwechsel zwischen Ost- und Westberliner Polizei (Lesen Sie dazu Seite 13)

Noch 18 Tage bis zu den Kommunalwahlen ● Ein großer Teil unserer Bürgerinnen und Bürger ist noch unentschlossen, welcher Partei oder Bewegung sie ihre Stimme geben ● Leserzuschriften belegen, ein großer Berg von kommunalen Problemen wartet auf die Berliner Parlamentarier ● Konkrete Lösungsvorschläge werden von den Politikern erwartet ● Statt Zettelfalten nun am 6. Mai drei Kreuze ● Wahrscheinlich so groß wie eine Berliner Zeitung ● In dieser Ausgabe versuchen wir, das nicht unkomplizierte System zu erläutern ● In der nächsten Woche: Lassen undichte Erdgasleitungen in Friedrichshain massenhaft die Bäume sterben?

### Egon hat einen Plan

Nein, nicht der, dessen Pläne immer schiefgehen und der jedesmal im Knast landet. Ich meine den anderen Egon, dem nicht nur eine Handvoll Getreuer, sondern Millionen zujubelten und dessen Pläne immer aufgingen.

Letzteres waren übrigens Zauberworte für ihn: Vom Jubiläum übernahm er den Millionenverband und verband ihn fest mit den Millionen von Bank und Tisch. Dann jubelte er die Waffenträger zum Stolz der Nation hoch. Weil die Offiziellen nicht reichten, wurden noch solche im Dunkeln eingekauft: Millionen von Silberlingen konnten dafür ausgege-



Berlin, d. 22. 5. 90.

Siehe auch Herr Bofke!

Herr Professor Sie es nicht als unangenehme  
Merkwürdigung an, wenn ich jetzt erst absetze.  
Die letzten 6 Wochen waren aber so und durch  
angeführt, daß ich kein Zeit fand Ihnen zu  
antworten. Aber solche ich Ihnen 2 Fotos  
in der Absendung. Ich finde es prima, wenn  
auf diese Weise - durch die Tätigkeit - ein Stück  
chronisch geschrieben wird. Wie wichtig es ist, diese  
geschichtliche der letzten Jahre aufzusuchen, werden wir  
täglich. Falls Sie noch mehr von uns wissen  
wollen stelle ich in einem Besonderen ganz der Verfügung.  
Als letzten Tip möchte ich noch den Hinweis auf  
das - Friedrichs-Lexikon Berlin Kraft geben. Wenn  
das eine Zusammenhang ist für den Licht gegeben war,  
wäre es für uns gut.  
Ich würde Ihnen persönlich alle Gute,  
sehr freundlichen Grüßen

Heine Lentzel





103



104

Dr. Uwe Nübel  
Vorsteher der Stadtbezirks-  
versammlung Berlin-  
Friedrichshain  
Corinthstr. 20  
Berlin  
1017

105

**Bezirksamt Berlin-Friedrichshain**  
BEZIRKSBÜRGERMEISTER

Bezirksamt Berlin-Friedrichshain, Bismarckstr. 86-90, Berlin 1024

Herrn  
Bothe  
Gubener Str. 29  
Berlin  
1 0 3 4

FERNRUF: 5 80 08 11

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht von	Unsere Nachricht vom	Unsere Zeichen	Haaruf	Datum
Besult			Fl-gr PE1809	221	24.8.90

Sehr geehrter Herr Bothe!

Beiliegend das gewünschte Foto, das hoffentlich die etwas längere Wartezeit entlohnt.

Mitarbeiterinnen meines Büros werden sich im IV. Quartal bei Ihnen einmal anmelden, um gemeinsam mit Ihnen zu prüfen, mit welchen Informationen oder Materialien wir evtl. zur Ergänzung Ihrer Chronik beitragen oder welche interessanten Details wir für unsere Arbeit übernehmen können.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls für Ihr interessantes Hobby viel Erfolg und weiterhin viel Freude.

Mit freundlichem Gruß

*Mendiburu*  
M e n d i b u r u

Friedrichshain: Länger als fünf Stunden beschäftigten sich die Abgeordneten mit Verfahrensfragen. Es gab Anträge und Gegenanträge, Zusätze und Änderungen zur Geschäftsordnung. Man übte sich in der endlich gewonnenen demokratischen Mitbestimmung. Neuer Bürgermeister wurde Helios Mendiburu (SPD). Er erhielt 51 Stimmen, der PDS-Kandidat 38, zehn Abgeordnete enthielten sich. Helios Mendiburu, 54 Jahre, ist in Madrid geboren und kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Deutschland. Der Ingenieur ist Kundendienstleiter in einem Köpenicker Betrieb. Der neue Bürgermeister muß vorerst noch mit dem alten Rat arbeiten. Um den neuen geht es am 11. Juni.

107

### Helios Mendiburu (SPD)

Bürgermeister  
1936 geb., verheiratet, 2 Kinder,  
Ingenieur für Gasverteilung und  
-anwendung, zuletzt Kunden-  
dienstleiter im VEB Wärmege-  
räte und Armaturenwerk Berlin;  
Bersarinstr. 86-90, Tel.  
5800811/App. 221



108



109

# Bezirksamt Berlin-Friedrichshain

Bezirksstadtrat für Bau- und Wohnungswesen

Bezirksamt Berlin-Friedrichshain, Borsnerstr. 86-90, Berlin 1034

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener-Straße 29

Berlin

1034

FERNRUF: 5 80 08 11

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Nachricht vom	Unsere Zeichen	Hausruf	Datum
--------------	--------------------	----------------------	----------------	---------	-------

ha-rl

191

08. Sep. 1990

Betreff

Sehr geehrter Herr Bothe,

Über Ihre Absichten in bezug auf die Chronik im Stadtbezirk Friedrichshain habe ich mich sehr gefreut.

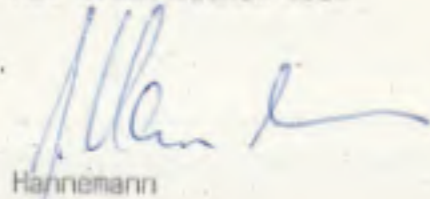
Aufgrund der derzeit extrem hohen Belastungen hat es mit einem Foto etwas gedauert. Ich bitte Sie, das zu entschuldigen.

Sie müssten prüfen, ob die Qualität des Fotos ausreichend ist.

Falls Sie von mir nähere Angaben zu Ihrer Chronik brauchen, müssten Sie sich mit meinem Sekretariat zwecks Terminabstimmung für ein Gespräch - unter Telefonnummer 5800811 Apparat 191 - in Verbindung setzen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichem Gruß



Hannemann



111

**Gerd Hannemann  
(CDU)**

Bau und Wohnungswesen,  
Stellv. Bürgermeister  
1940 geb., verheiratet, Dipl.-  
Bauingenieur, zuletzt Abteilungsleiter Bauakademie; Borsarinstr. 86-90, Tel. 5800811/App. 191



112

Werte Herr Botke, auf Ihre Bitte bin ich  
 Ihnen ein Foto für Sie sendend.

Meine persönlichen Daten:

geb. 1946, Berlin, verh.

seit 1967 in Dr. F. Klein'schen Apotheke

Mitglied der CDU

Beruf: Apothekenfacharbeiterin

Ing. f. Energie

Danke ist Ihnen sehr herzlich zu sagen

Mit freundl. Gruß

Ursula Bücke

113

**Ursula Bücke**

Bezirksstadträtin für Umwelt- und Naturschutz



Bezirksamt  
Berlin-Friedrichshagen  
Borsariestraße 86-92  
1034 Berlin

Telefon: 5800811/128  
Telex: 116201-27 dd

114



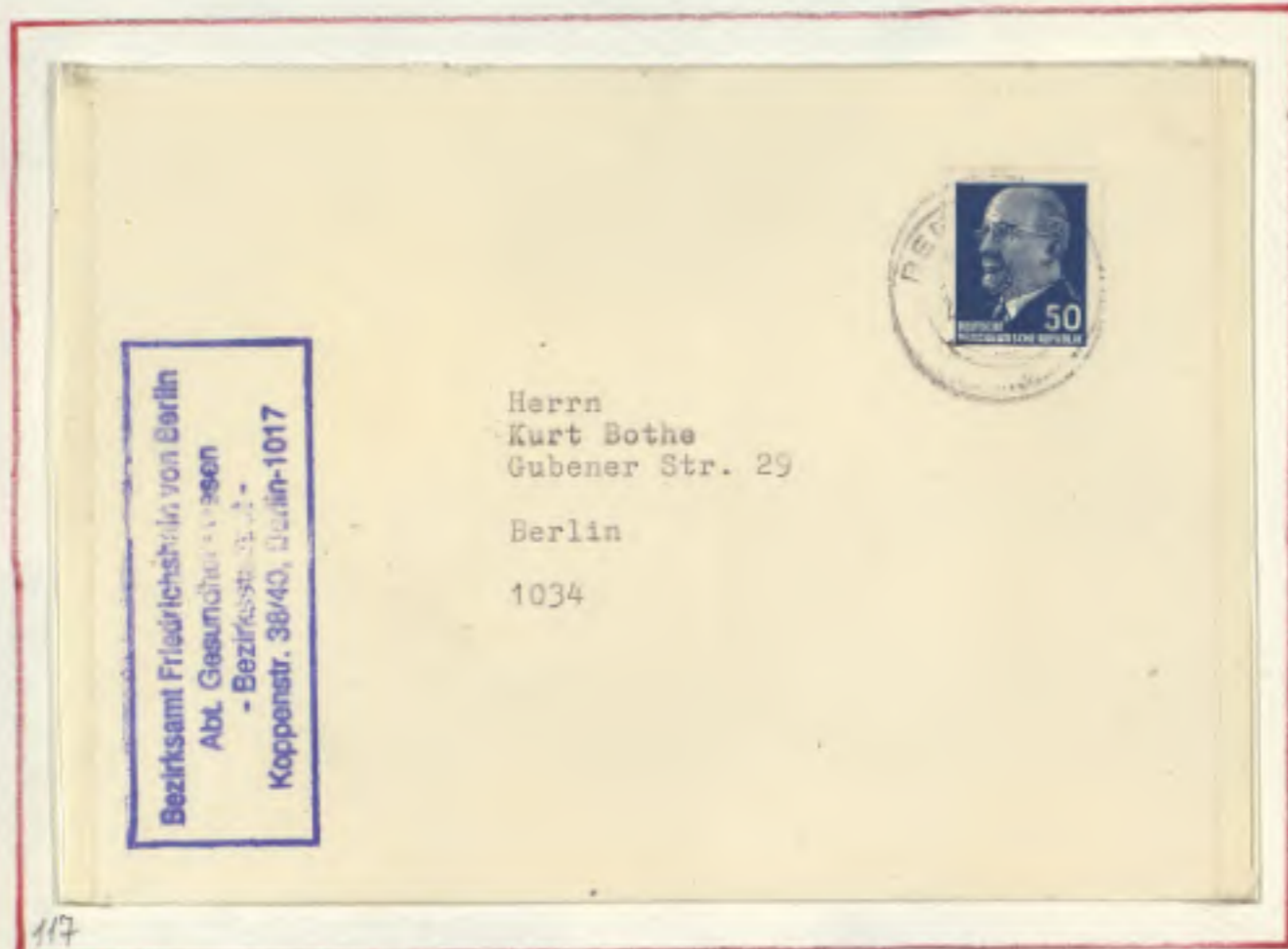
115



**Ursula Bücke  
(CDU)**

Umwelt und Naturschutz  
1946 geb., verheiratet, 2 Kinder,  
Apothekenfacharbeiterin, Inge-  
nieur für Energie, zuletzt Be-  
auftragte für Umweltschutz und  
Wasserwirtschaft beim Kraft-  
werksanlagenbau; Borsariinstr.  
92, Tel. 5800811/App. 128

116



117

Ein mit einer Walter Ulbricht-Marke frankierter Brief 1990 von der Post befördert.

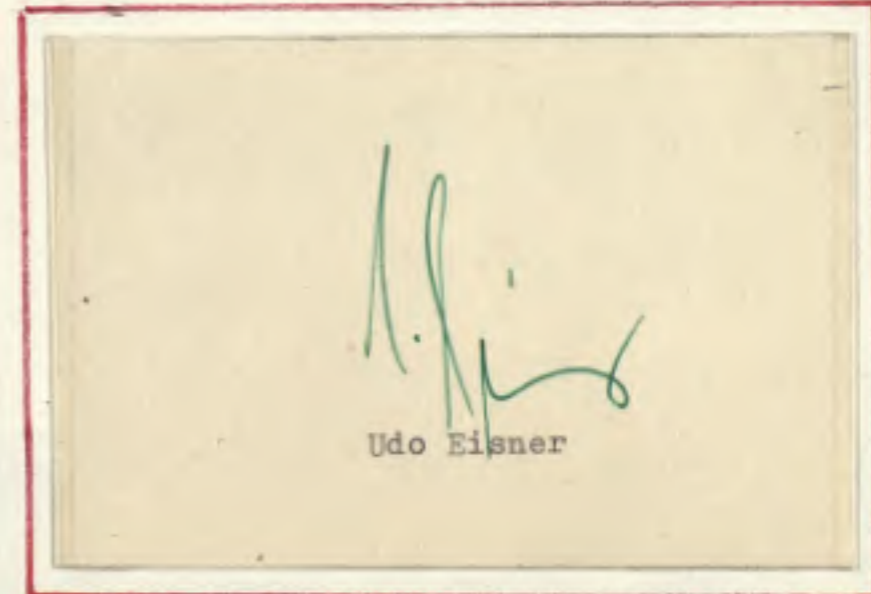
118



119



120



121

1.10.90

Wester Herr Bothe!

In der Hoffnung, daß Sie mein  
langes Schweigen nicht als Mißachtung  
empfinden, schicke ich Ihnen heute  
endlich das gewünschte Foto.

Hoffentlich wird es in Ihrer Sammlung  
mit ein Stein des Anstoßes sein.

Auch ich erlaube mir, Ihnen Gesundheit  
und Schaffenskraft zu wünschen.

Vielleicht ergibt es sich, daß ich mir  
Ihre Ansichte einmal ansehen darf.

Mit freundlichem Gruß  
Marita Knauf

122



123



**Marita Knauf  
(SPD)**

Bildung und Kultur  
1953 geb., verheiratet, 1 Kind,  
Dipl.-Lehrerin, zuletzt freibe-  
ruflich tätig im Verlagswesen;  
Kadiner Straße 9, Tel.  
5800381/App. 35

124

Bezirksamt Friedrichshain von Berlin  
Bezirksstadtrat für Soziales

29.11.1990

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener Str. 29  
Berlin  
1034

Wertes Herr Bothe !

Ihren Brief vom 2.8.1990 habe ich mit Aufmerksamkeit gelesen und habe mit Freude zur Kenntnis genommen, daß Sie eine Chronik des Stadtbezirks Friedrichshain angelegt haben. Meine Tätigkeit als Bezirksstadtrat für Soziales ließ mir in dieser bewegten Zeit leider keine Möglichkeit, Ihren Brief sofort zu beantworten.

Daher ist es mir auch nicht möglich, Ihnen Unterlagen für Ihre Chronik zur Verfügung zu stellen, so daß ich Ihnen, Ihrem Wunsch gemäß, ein Foto von mir beilege.

Ich hoffe, Sie haben Verständnis dafür.

Ich wünsche Ihnen bei der Erarbeitung der Friedrichshainer Chronik weiterhin viel Erfolg und ganz persönlich beste Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen

L. Scheidler  
Bezirksstadtrat für Soziales



Lars Scheidler

126

**Lars Scheidler  
(CDU)**

Sozialwesen  
1967 geb., ledig, Elektromonte-  
teur, zuletzt Kreisgeschäftsführer  
der CDU Friedrichshain;  
Bersarinstr. 86-90, Tel.  
5800811/App. 223.



127





**Helmut Winkler  
(SPD)**

Wirtschaft und Finanzen  
1939 geb., verheiratet, 1 Kind,  
Dipl.-Wirtschaftler, zuletzt bei  
Interwerbung g.m.b.H.; Bersa-  
rinstr. 86-90, Tel.  
5800811/App. 181

128



129

**Helmut Winkler**

Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Finanzen



Bezirksamt  
Berlin-Friedrichshain  
Bersarinstraße 86-92  
1034 Berlin

Telefon: 58008 11  
Telex: 116201-27 dd

130

## Bezirksamt Berlin-Friedrichshain

Abteilung Wirtschaft und Finanzen

Bezirksamt Berlin-Friedrichshain, Bersarinstr. 86-90, Berlin 1034

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener Str. 29

0-1034 Berlin

FERNRUF: 5 80 08 11

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Nachricht vom	Unsere Zeichen	Heutige	Datum
					06.12.1990

Betreff

Sehr geehrter Herr Bothe!

Ich freue mich, daß Sie so starkes Interesse an der Entwicklung des Stadtbezirks Friedrichshain nehmen und diese durch eine Chronik der Nachwelt erhalten wollen.

Selbstverständlich übersende ich Ihnen anbei ein Foto mit Unterschrift und bitte den heutigen Termin zu entschuldigen, da das Foto erst angefertigt werden mußte.

Hochachtungsvoll

*Winkler*  
Winkler  
Bezirksstadtrat

131

Sehr geehrter Herr Kurt Bothe,

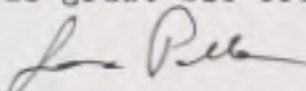
anbei nun ein Foto und eine Unterschrift zur Fortführung Ihrer Ortschronik.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse am politischen Geschehen der Kommune und Ihrem Engagement, es zu dokumentieren.

Das Sie so lange auf mein Schreiben warten mußten, bitte ich zu entschuldigen.

Ich wünsche Ihnen Schaffenskraft, Gesundheit und weitere interessierte Sammlerleidenschaft hinsichtlich der bezirklichen Geschichte.

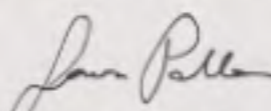
Es grüßt Sie freundlich

  
Lorenz Postler

Bezirksamt Friedrichshain  
von Berlin



Bezirksstadtrat für Jugend,  
Familie und Sport

  
Lorenz Postler

Berlin, März 1991



Bezirksverordnetenversammlung  
Friedrichshain  
- Die Vorsteherin -

1034 Berlin, Bersarinstraße 86-90  
Tel: 5800811-126 o. 359



*M. Tietze*  
Marianne Tietze  
-Die Vorsteherin-

133

Vorsteherin  
Marianne Tietze (Neues Forum)  
Strausberger Platz 1 0-1017 Berlin

134

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener Str. 29  
1034 Berlin

Betr.: Ihr Schreiben vom 03.10.1991

Sehr geehrter Herr Bothe!

Ihr oben genanntes Schreiben habe ich erhalten.  
Leider war es mir bisher nicht möglich, einen Fotografen  
aufzusuchen. Die Kolleginnen vom Büro der BVV haben versucht,  
ein Sofortbild anzufertigen. Ich hoffe, das Bild kann Ihren  
Ansprüchen genügen.  
Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute und verbleibe  
mit freundlichen Grüßen.

Marianne Tietze

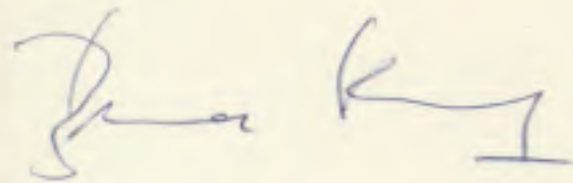
135

Bernd Knauf  
Weichselstr. 30  
O - 1035 Berlin

M. 1. 92

Sehr geehrter Herr Botke,  
für die weitere Arbeit an Ihrer  
Chronik des Bezirks Berlin - Fried-  
richshain wünsche ich Ihnen viel  
Freude und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Friedrichshain (dk). Die Bezirksverordnetenversammlung von Friedrichshain ist um eine politische Gruppierung reicher. Sechs ehemalige Mitglieder der SPD haben dieser Partei und ihrer Fraktion im Bezirksparlament den Rücken gekehrt und sich als „Unabhängige Bürger Friedrichshain (UBF)“ zusammenschlossen. Sie begründen diesen Schritt mit einem „unerträglichen Maß an Handlungsunfähigkeit“ innerhalb der SPD.

Bernd Knauf, einer der sechs „Ehemaligen“, zum BERLINER ABENDBLATT: „Die Fraktionsarbeit wurde zunehmend zur Farce, ein politisches Konzept war nicht mehr erkennbar, ebensowenig eine konstruktive innere Auseinandersetzung. Es fehlte die Suche nach der bestmöglichen Umsetzung des Wählerwillens, dem wir doch als Abgeordnete verpflichtet sind. Zum Beispiel haben wir im Interesse der Stadterneuerung in Friedrichshain viermal die Bildung eines Arbeitskreises Bauen/Wohnen/Soziales vorgeschlagen, doch nichts geschah. Stattdessen nahmen im

Gerangel um Machtpositionen Intoleranz und Unehrlichkeit im Umgang untereinander zu. Dies konnte von uns ehemaligen SPD-Mitgliedern, die in der Bürgerbewegung und beim Aufbau der Partei mitgewirkt haben, nicht länger toleriert werden.“

Im Gegensatz zur Basis, für die Helios Mendiburu wiederum Spitzenkandidat zu den bevorstehenden Kommunalwahlen im Mai nächsten Jahres ist, würden große Teile der SPD-Fraktion den Bürgermeister nicht mehr mittragen, versuchten vielmehr dessen Demontage. Knauf: „Es geht nicht mehr um politische Inhalte,

sondern nur noch um Macht.“

Harsche Kritik richtete Knauf an die Adresse der CDU als Koalitionspartner. „Diese Allianz



Bernd Knauf, jetzt UBF-Abgeordneter. Foto: Kroschky

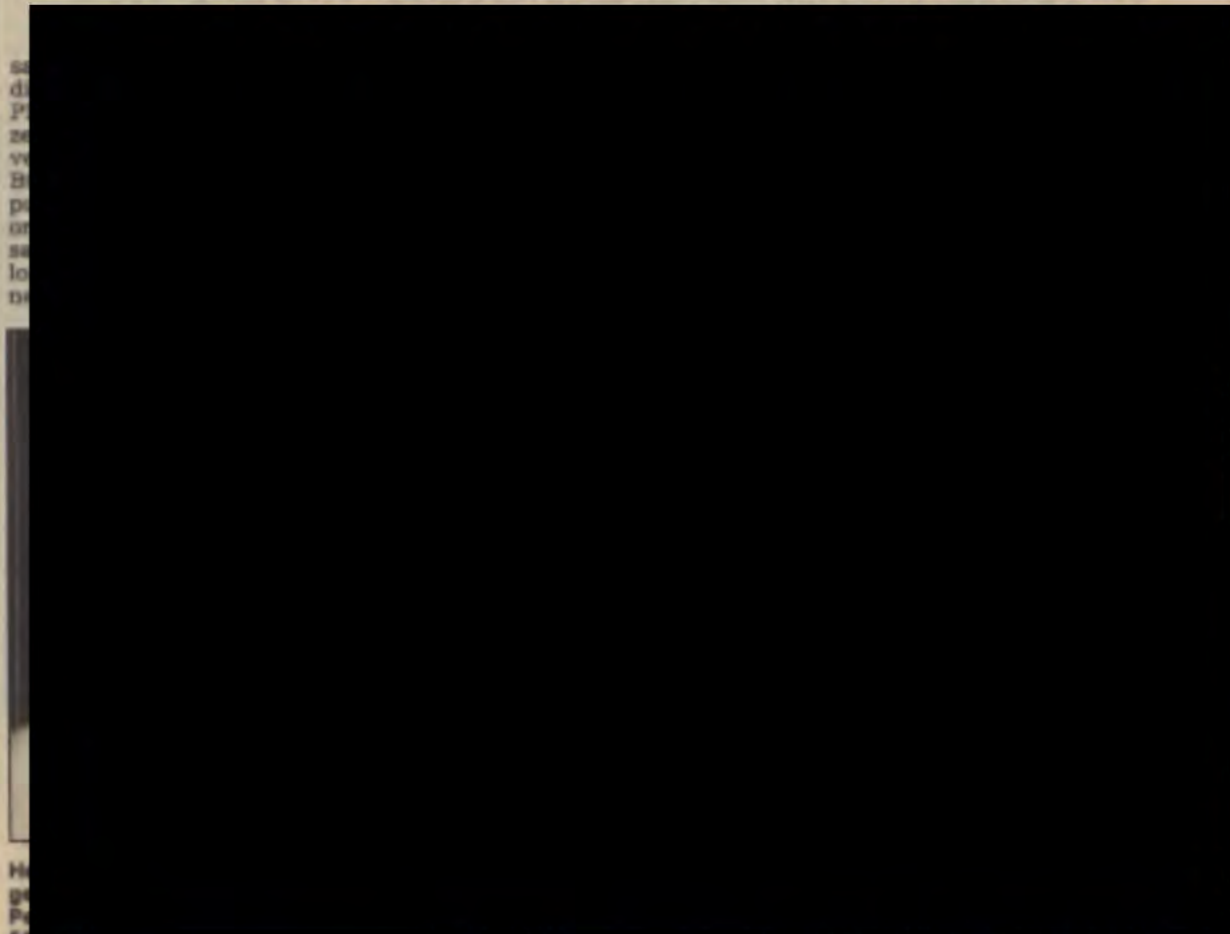
lähmt die SPD, weil inhaltliche Zusammenarbeit fehlt. Aber unterschiedliche Standpunkte

schließen doch Konstruktivität nicht zwingend aus. Im Ergebnis einer geschickt betriebenen Machtpolitik der CDU dämmert die SPD Friedrichshain jetzt in ihrer Mehrheit zusehens in Agonie dahin.“

Mit ihrem Austritt wollen die sechs Abgeordneten ein Signal geben, damit es doch noch ein Aufwachen in der Sozialdemokratie gibt. Im Rahmen einer inhaltlichen Koalition der Vernunft will die „UBF“ nun mit der Fraktion Bündnis Friedrichshain/Grüne Partei zusammenwirken. Knauf: „Kommunalpolitik braucht mehr grün, damit rot nicht in schwarz versinkt.“

Bürgermeister Helios Mendiburu erklärte auf Anfrage sein Bedauern über den Schritt seiner ehemaligen Parteigenossen. „Mit ihnen haben sechs der fähigsten Mitglieder die Fraktion verlassen.“

## Das neue Friedrichshainer Bezirksamt



### Friedrichshainer Wahlergebnisse

vom 24. Mai 1992

Wahlbeteiligung: 53,9%

PDS	32,5%	15 Sitze
SPD	31,5%	15 Sitze
Bündnis	13,7%	6 Sitze
CDU	13,2%	6 Sitze
REP	6,0%	3 Sitze
FDP	3,1%	0 Sitze

140

Bezirksamt Friedrichshain von Berlin  
Abteilung Wirtschaft und Finanzen  
Bezirksstadtrat

BERLIN

Bezirksamt Friedrichshain, Rosa-Luxemburg-Str. 90, Berlin O-1034

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener Str. 29  
O-1034 Berlin

Geschl. (bei Antwort bitte angeben)	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon	Datum
			5800811 /	09.07.1992

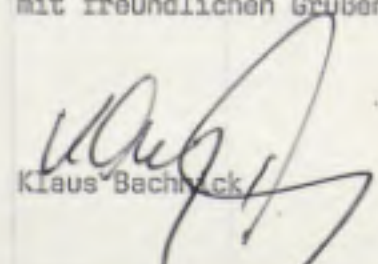
Wertes Herr Bothe,

mit Interesse habe ich von Ihrem Vorhaben, eine Chronik  
des Stadtbezirks Friedrichshain anzulegen, zur Kenntnis  
genommen.

Gern komme ich Ihrem Wunsch nach und übersende Ihnen  
ein Foto von mir.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrem Vor-  
haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

  
Klaus Bachnick



142

Bezirksstadtrat  
Klaus Bachnick  
Wirtschaft und Finanzen

143

Dr. Frank Wilde

BÄNSCHSTRASSE 47 · 1035 BERLIN  
Tel. 5 89 16 92

Sehr geehrte Herr Zokke,  
haben Sie Dank für Ihren Brief. Inbei übersende  
ich Ihnen das gewünschte Foto. Leider haben Sie  
nicht mitgeteilt, welche Größe gewünscht ist.  
Hoffentlich ist es recht so.  
Für die weitere Arbeit an Ihrer sicherlich sehr interessanten  
Chemie wünsche ich Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen  
F. Wilde

144



145

Bezirksstadtrat  
Frank Wilde  
Jugend Familie und Sport

146

Bezirksamt Friedrichshain von Berlin  
Abteilung Bau- und Wohnungswesen  
Bezirksstadträtin

BERLIN

Bezirksamt Friedrichshain, Petersburger Str. 44 - 52, Berlin O-1034

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener Str. 29  
O-1034 Berlin

Geschl.(bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiter(in)

Zimmer  
414

Telefon  
5800811/191

Datum  
20.07.1992

Sehr geehrter Herr Bothe,

ich möchte hiermit den Eingang Ihres Briefes bestätigen und werde Ihrer freundlichen Bitte nachkommen.

Anbei erhalten Sie ein Foto für Ihre Chronik des Stadtbezirks Berlin-Friedrichshain.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg, bei der Gestaltung Ihrer Chronik.

Mit freundlichen Grüßen

*M. Albinus*  
M. Albinus



Martina Albinus, (o.l.) 30, geschieden, 2 Kinder (4 und 9 Jahre), Partellos, von der PDS als Bezirksstadträtin nominiert und für das Ressort Bau- und Wohnungswesen gewählt.

Zehn-Klassen-Abschluß, Facharbeiterausbildung, danach Abitur auf der Abendschule, Studium an der Hochschule für Ökonomie, Sektion Volkswirtschaft, Spezialisierung Wohnungswirtschaft mit Diplomabschluß.

Als Gründungsmitglied des Mietervereins Berlin-Ost betreute sie seit ca. zwei Jahren alle Ostberliner Bezirke.

148

149

147



**BERLIN**

Bezirksamt Friedrichshain von Berlin  
Abteilung Gesundheit und Umweltschutz

Bezirksamt Friedrichshain —Ges.—, Koppenstraße 38—40, O-1017 Berlin

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener Str. 29  
  
O-1034 Berlin

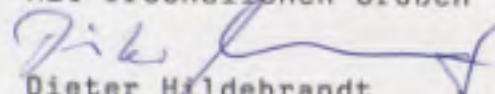
Günstigster Zeitraum für Anrufe:  
Montag bis Donnerstag  
9.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
Freitag  
9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)	Bearbeiter(in)	Zimmer	Telefon	Datum
Ges AbtL			580 01 51 /	22.10.92

Sehr geehrter Herr Bothe !

Leider komme ich erst heute dazu, Ihrem Wunsche nachzukommen.  
Als Anlage übersende ich Ihnen das gewünschte Foto für Ihre Chronik.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dieter Hildebrandt  
Bezirksstadtrat für  
Gesundheit und Umwelt



152

Stadtbezirksrat  
Dieter Hildebrandt  
Gesundheit und Umwelt

Herr Siegfried Engel

Direktor des Bezirksamtes  
Friedrichshain von Berlin



*Siegfried Engel*

153



Direktor Siegfried Engel  
brachte die Empörung der An-  
gestellten des Rathauses zum  
Ausdruck: „Wir beugen uns  
keinem Druck“

154



155

# Sorgen um die Jobs - aber Hoffnung auf Investoren

Ständige Misere und Arbeitslosigkeit stehen im Vordergrund.

Legen sie Profiteure für unser Land an, damit Investitionen fließen und Arbeitsplätze geschaffen werden können. Die SPD fordert die Bundesregierung auf, die Investitionszulage zu erhöhen und die Abschreibungsmöglichkeiten zu verbessern.

## Spitzenkandidaten

Beliebt ist der Chef, der die Mitarbeiter motiviert und die Unternehmenskultur prägt. Außerdem fordert die SPD, große Bauvorhaben nur noch zu genehmigen, wenn mit ihnen auch Sozialleistungen entstehen.

Die SPD fordert die Bundesregierung auf, die Investitionszulage zu erhöhen und die Abschreibungsmöglichkeiten zu verbessern.

Die SPD fordert die Bundesregierung auf, die Investitionszulage zu erhöhen und die Abschreibungsmöglichkeiten zu verbessern.

Die SPD fordert die Bundesregierung auf, die Investitionszulage zu erhöhen und die Abschreibungsmöglichkeiten zu verbessern.

156

Bezirksamt Friedrichshain von Berlin  
- Bezirksbürgermeister -

**BERLIN**

Bezirksamt Friedrichshain von Berlin, 10238 Berlin

Öffnungszeiten für Anrufe:

Montag bis Donnerstag

9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Freitag

9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Familie  
Bothe  
Gubener Str. 29  
10243 Berlin

GeschZ (bei Antwort bitte angeben)

Beauftragter  
Hr. Mendiburu 218

Telefon  
-2300  
23 34

Datum  
4. Okt. 1995

Sehr geehrtes Ehepaar Bothe,

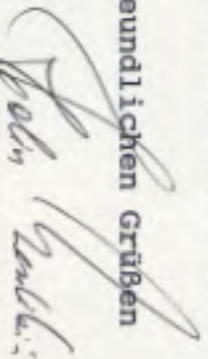
anbei sende ich Ihnen die versprochenen Bilder zu  
Ihrer Verfügung.

Die Bilder, die sie nicht kennen, habe ich auf der  
Rückseite beschrieben.

Weiterhin viel Erfolg in der Fortschreibung der  
"Friedrichshainer Chronik" wünscht Ihnen

mit freundlichen Grüßen

Ihr

  
Helios Mendiburu

■ [BAFRIE24]

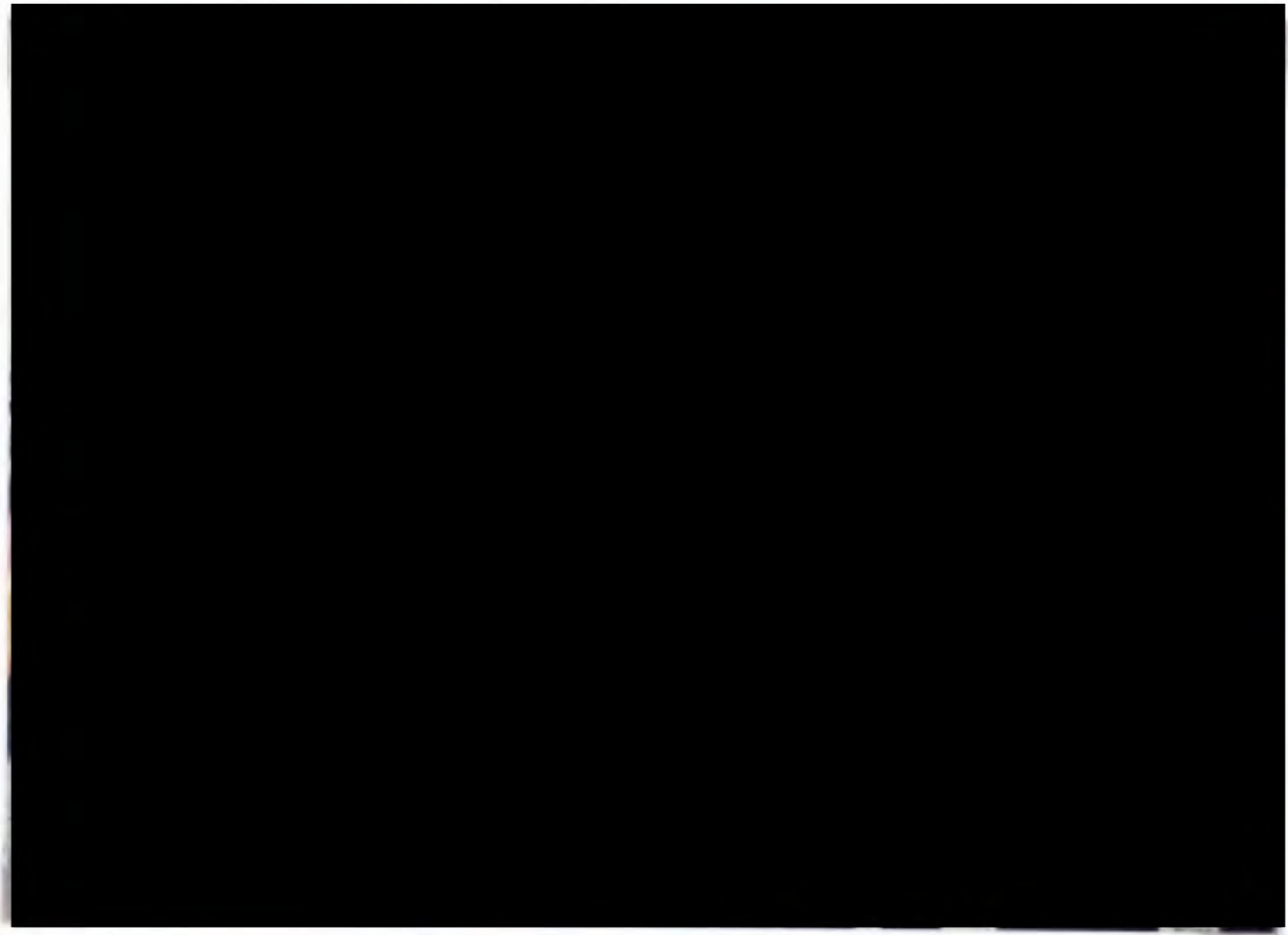
Friedrichshain Bezirksamt Friedrichshain von Berlin, 10238 Berlin  
Dienststelle: Bezirksamt Friedrichshain von Berlin, Piesenburger Straße 88-92, 10247 Berlin  
Ferienbedienungen:  
U-Bahn  
Ruhens Friedrichshain  
Telefon:  
5 89 48 70  
Telefax:  
11 82 01 27

Telefon:  
5 89 48 70  
Telefax:  
11 82 01 27

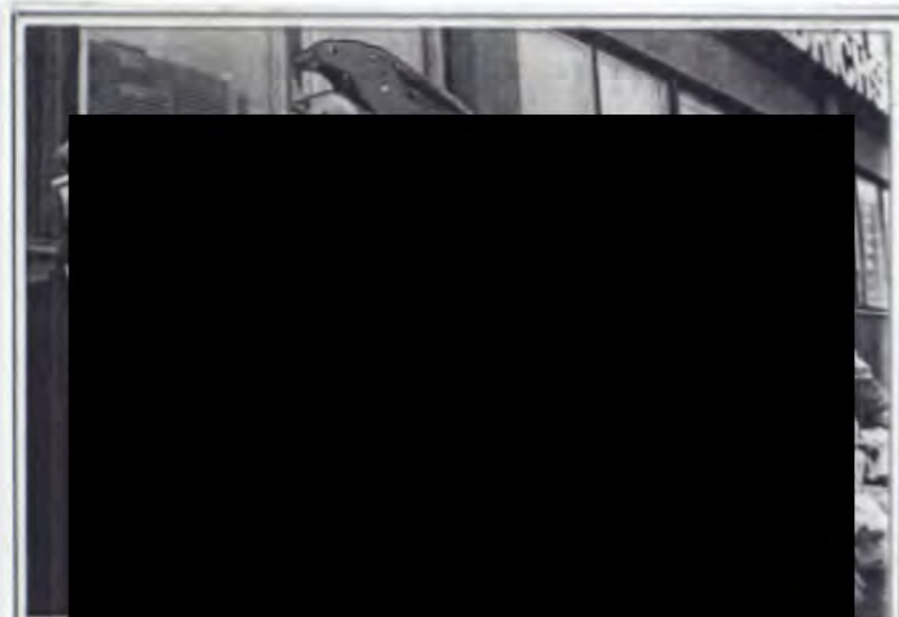
157



158



159



Der Club Berlin e.V. als „Übersetzungskönige“ ein, um die Herausgabe von Kasse und Schlüssel zu er-

160

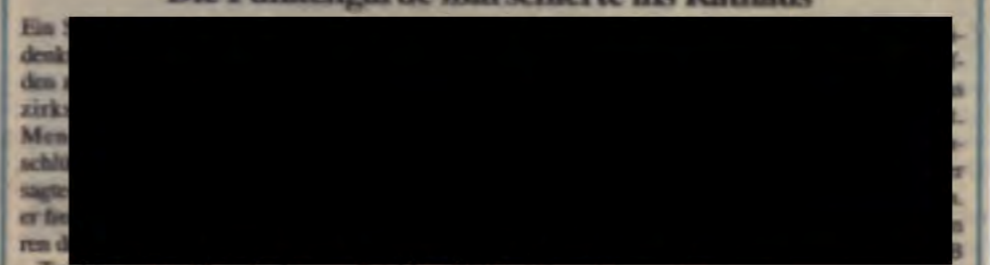


### Bezirk Friedrichshain

Das Friedrichshainer Wappen zeigte zu DDR-Zeiten das Frankfurter Tor und einen spaltenbewehrten Bären, das Zeichen des Wiederaufbaus. Nach der Wende wurde es abgeschafft und 1993 das heutige Wappen, Oberbaumbrücke und Spreefisch, entworfen.  
Fläche: 978 ha (kleinster Bezirk Berlins).  
Einwohnerzahl: 108.000.  
Rathaus: Petersburger Straße 86-90.  
Telefon: 2 32 40

161

### Die Funkengarde marschierte ins Rathaus



Traditionsgemäß gab der Präsident Wilfried Kapsch be-

162



S  
Stockung für einen er hat ge-  
swollen. Dabei würde das  
der Gegenstand. Doch die  
er überlegt, achseln zu stellen  
auf. Flucht, das er sich eine sta-  
dieses Arztgespräch, was man  
sich, umso mehr. Temperatur  
sich bewegen kann den Blut  
Freischwimmen. Nur sind die Stur-  
er bei diesem Vorhaben sehr weit  
weggeht, und er trägt auch keine  
fachmännische Tracht, um zu un-

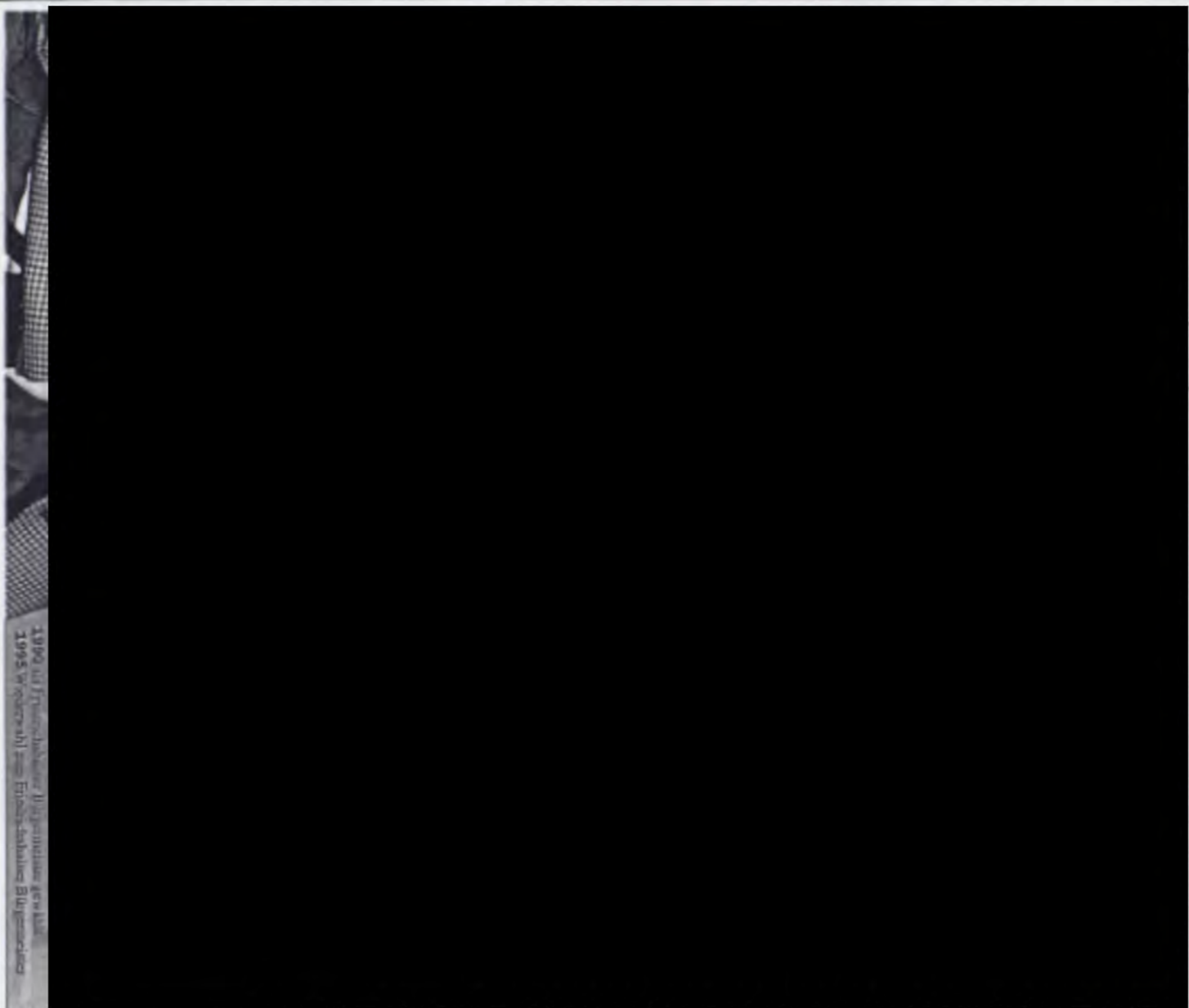
# Friedrichshain ist seine Arena

dauer Zeit immer seine Mutter in  
den deutschen Spinnwebklingen

Charme mehr für mich und seine  
lieben Wesen. Aber ich war der Ap-

Kongen. Ich war eine Schönheit  
sternchen, aber auch auf die

Aus E. hat 1990 wurde Helmut  
Mendelsohn, Bürgermeister von  
Friedrichshain. Ich würde, daß  
90 Prozent der Bevölkerung in der  
SED waren. Aber ich habe mich  
schon abgesetzt mit dem letzten  
Personenkreis und der Sowjeten  
erhalten. Nur war nicht möglich  
war, was andere gekonnt haben  
dargestellt haben, gekonnt auch in  
den öffentlichen Orten. Wir ha-



1990 auf Friedrichshainer Bürgermeister von Helmut  
Mendelsohn. 1995 in einem Bild zum Friedrichshainer Bürgermeister





### Mendiburu fährt jetzt mit der BVG

Friedrichshain (bs). Bürger-

[REDACTED]

Stelle als Kraftfahrer frei  
wird. F.: bs

162

Der Bezirksbürgermeister  
von Berlin-Friedrichshain



Berlin, Dezember 1995

NICHTS ist verblüffender als die einfache Wahrheit,  
NICHTS ist exotischer als unsere Umwelt,  
NICHTS ist phantasievoller als die Sachlichkeit  
UND NICHTS sensationelleres gibt es als die Zeit, in der man lebt.

Egon Erwin Kisch

Ich bedanke mich für ein Jahr guter Zusammenarbeit,  
wünsche eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein  
fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches,  
gesundes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Helios Mendiburu

163



Bezirksamt Friedrichshain von Berlin  
Abteilung Wirtschaft und Finanzen  
Wirtschaftsamt

P R O G R A M M

für die 2. Friedrichshainer Wirtschaftstage vom 14.-18.12.1992  
mit einer Ausstellung zu ausgewählten Gewerbevorhaben.

Mo, 14.12.92 13.00 Uhr Eröffnung der Wirtschaftstage durch  
Herrn Bachnick, Bezirksstadtrat für  
Wirtschaft und Finanzen  
14.00-18.00 Uhr Sprechstunde der Abteilung Wirtschaft  
u. Finanzen (BzStR: 15.00-16.00 Uhr)  
Ltr. Wirtschaftsamt, Herr Tragsdorf

Di, 15.12.92 10.00-18.00 Uhr Bund der Selbständigen(BDS)  
- Präsentation und Beratung -  
14.00-18.00 Uhr Gewerbeförderv.Friedrichsh. e.V.i.G.  
- Vorstellung und Information -

Mi, 16.12.92 9.00-11.00 Uhr öffentliche Sitzung des Sprecherrates  
Friedrichshainer Wochenmärkte  
12.00-15.00 Uhr Bundesverband mittelständische  
Wirtschaft  
- Präsentation und Beratung -  
15.30-18.00 Uhr Hotel- und Gaststätteninnung  
Friedrichshain  
- Wirtestammtisch -

Do, 17.12.92 10.00-14.00 Uhr Handwerkskammer Berlin  
- Beratung für Selbständige und  
Existenzgründer-  
15.00-18.00 Uhr Treuhandanstalt, Niederlassung Berlin  
- Information -

Fr, 18.12.92 10.00-14.00 Uhr Industrie- u. Handelskammer zu Berlin  
- Beratung für Selbständige und  
Existenzgründer -

Zusätzlich informiert und berät das Wirtschaftsamt täglich von  
10.00-18.00 Uhr über Fördermöglichkeiten (Herr Münchgesang und  
Frau Zimmerlinkat)

Veranstaltungsort: Informationszentrum Bauen und Umwelt  
Frankfurter Tor 9,  
am U-Bhf. Rathaus Friedrichshain



171

# **Oberbaumbrücke mit schwimmendem Karnfen**



172

Aus Anlaß der feierlichen

### **Verleihung des Bezirkswappens**

an den Bezirk Friedrichshain von Berlin, lade ich Sie sehr herzlich zu einem Empfang ein. Die Verleihung wird der Senator für Inneres, **Herr Prof. Dr. Dieter Heckelmann**, am

Dienstag, dem 18. Mai 1993, um 19.00 Uhr  
im Casino im Krankenhaus Friedrichshain

vornehmen. Ich würde mich freuen, wenn Sie Ihre Teilnahme ermöglichen können.

**Dr. Uwe Nübel**  
Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung  
Friedrichshain von Berlin

173



gestatten sich, Sie in Anerkennung Ihrer Leistungen in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative 1983 zu einer

### *Dankeschön-Veranstaltung*

am Donnerstag, dem 16. Februar 1984 in die HOG Saalbau Friedrichshain, Am Friedrichshain 18, einzuladen.

*Tisch: 64*

Einlaß: 19.00 Uhr · Beginn: 19.30 Uhr · Ende: 1.00 Uhr

PAGEL  
Stadtbezirksbürgermeister

OMR Prof. Dr. med. MOSLER  
Vorsitzender des KA der NF der DDR

177

Ich gestatte mir, Sie hiermit zur

### **Festsitzung**

der Stadtbezirksversammlung  
Berlin-Friedrichshain,

anlässlich des 750. Stadtjubiläums von Berlin,

für Montag, den 26. Oktober 1987, um 15.00 Uhr,  
in das Filmtheater „Kosmos“

recht herzlich einzuladen.

Pogel  
Stadtbezirksbürgermeister

178



179



180

Grafiker  
 Rudolf Grapentin  
 Strausberger Platz 8  
 10243 Berlin

181



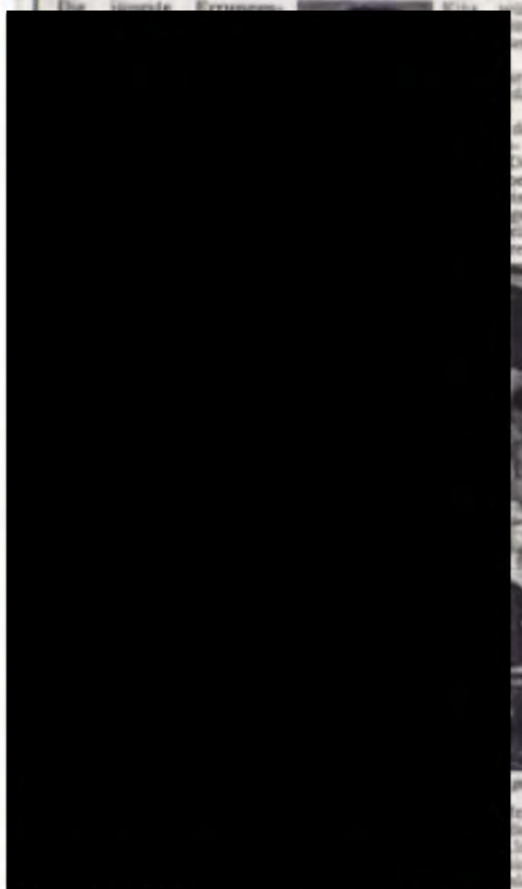
182

Friedrichshain hat im April 1993 ein neues Bezirks-  
 wappen vom Senat von Berlin verliehen bekommen. Im  
 geteilten Schild des Wappens befindet sich oben auf  
 silbernem Feld die Oberbaumbrücke in Rot. Das untere  
 blaue Feld zeigt einen silbernen, links hin schwim-  
 menden Karpfen. Auf dem Schild ruht - wie auf allen  
 Berliner Bezirkswappen - eine rote dreitürmige Mau-  
 krone, deren mittlerer Turm mit dem Berliner Wappen-  
 schild belegt ist.  
 Der Entwurf stammt von den Künstlern Helmut Grimm  
 und Rudolf Grapentin.

183

Sozialbetrieb unterstützt Kita am Rudolfplatz

## Dank für „Malerzweg“



„... und eine Chance zur  
berufliche Integration bekommen.“  
Übergabe der Bilder an die  
men.“  
gth

184



185

Johann Frosch  
Maler  
Aussiedler aus der kasachischen  
Stadt Karaganda

186

Sozialbetrieb beschenkt Kindergarten

## Lustiger Farbtupfer eines Kunstmalers

Der Sozialbetrieb ABS ... Qualifizierungsmaßnahme



Künstler Johann Frosch und Bürgermeister Helmut Mandlmann  
sieren mit den Kindern vor dem „Malerzweg“. Foto: Sommerfeld

187



# FRIEDRICHSHAINER SOZIALKARTE



Bezirksamt Friedrichshain von Berlin  
Abteilung Sozialwesen  
Petersburger Straße 86-90  
Tel. 23 24 - 0

## Ansprechpartner Bezirksamt Friedrichshain

Abt. Jugend, Familie und Sport

STADTRAT	23 24 23 31
VORMUNDSCHAFTSWESEN	23 24 24 35
ALLGEMEINER SOZIALDIENST	5 89 50 39
ERZEHUNGS- UND FAMILIEBERATUNG	2 33 20 33
KINDERTAGESSTÄTTEN UND TAGESPFLEGE	23 24 34 71
JUGENDFÖRDERUNG	23 24 35 01
SPORT UND BÄDERAMT	2 33 27 72
WIRTSCHAFTLICHE HILFEN	23 24 23 65

**WIR BERATEN,  
INFORMIEREN UND HELFEN**

189

## Umzug vorerst geplatzt

Die Verträge über den Umzug sind nicht zu  
bringen.

Das Bezirksamt werde jedoch  
nicht ruhen, sondern nach neuen

Rufen Sie uns an. Wir werden Ihnen  
Hinweisen bei den Behörden nach-  
gehen.

BÄRCHEN

190



191



192

Friedrichshain - Der Bezirk mit dem kleinsten Rathaus hat große Pläne. Weil das sechsstöckige Plattenbau-Bezirksamt aus den 60er Jahren (5000 Quadratmeter Nutzfläche)



ter Bürofläche, ein Tagungssaal für die noch heimatlose BVV und auch ein repräsentatives Standesamt. Bis.

193



194

G e s c h a f t s o r d n u n g  
des Runden Tisches im Stadtbezirk Friedrichshain

§ 1

Der Runde Tisch vertritt sich als Gremium, das die sich vollziehenden Veränderungen und Erneuerungen sichert und gewährleistet und Vorschläge und Hinweise zur weiteren kommunalen Arbeit von Stadtbezirksversammlung und Rat einbringt.

Er ist Bestandteil der öffentlichen Kontrolle im Stadtbezirk. Der Runde Tisch arbeitet so lange, bis in freien, geheimen und demokratischen Kommunalwahlen ein Stadtbezirksparlament gewählt ist, dessen Angehörige das Mandat der Bürger haben.

§ 2

Alle Teilnehmer sind ihrem Gewissen verpflichtet und handeln im Interesse des Gemeinwohls.

§ 3

Der Runde Tisch setzt sich aus den Vertretern und Vertreterinnen der neun mandatsführenden Parteien und Massenorganisationen CDU, DGB, LDPD, NDPD, SED-PDS, DFD, FDJ, FDGB und Kulturbund sowie aus den Vertretern und Vertreterinnen der Parteien und Bürgerbewegungen Demokratischer Aufbruch, Demokratie Jetzt, Grüne Partei, Unabhängiger Frauenverband, SPD, Grüne Liga und Neues Forum sowie der Kirchen (2 Stimmen) zusammen.

Am Runde Tisch hat seinen Sitz der Vertreter der Stadtbezirksversammlung und der Stadtbezirksbürgermeister. Eine Erweiterung des Runden Tisches kann nur mit 2/3-Mehrheit beschlossen werden.

§ 4

Die Beratungen des Runden Tisches finden öffentlich statt.

§ 5

Den Vertretern und Vertreterinnen des Runden Tisches wird die Teilnahme an den Tagungen der Stadtbezirksversammlung gesichert. Beschlussvorlagen der Stadtbezirksversammlung zu kommunalen Fragen sind den Vertretern und Vertreterinnen des Runden Tisches, wie den Abgeordneten, 14 Tage vor Behandlung zur Verfügung zu stellen.

Die Vertreter und Vertreterinnen des Runden Tisches haben auf der Grundlage des § 22 der Geschäftsordnung der Stadtbezirksversammlung das Rederecht.

Durch den Runde Tisch erarbeitete Vorschläge und Vorlagen sind in der Stadtbezirksversammlung zu beraten.

Der Rat ist verpflichtet, alle notwendigen Informationen und Daten zu kommunalen Fragen offenzulegen.

§ 6

Jeder Vertreter des Runden Tisches hat eine Stimme. Bei Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit. Enthalten sich mehr als 50 Prozent der Stimme, ist die Abstimmung ungültig und der Sachverhalt ist erneut zu beraten.

# Das Bezirksjournal Friedrichshain

1. Jahrgang  
Nummer 1  
Februar 1994



## Verkauf von 2767 Wohnungen in der Karl-Marx-Allee nach wie vor Streitpunkt

WBF und DePfa-Bank sichern umfangreichen Mieterschutz zu / Abgeordnete behandeln Abwahantrag gegen Bürgermeister

### Interview mit Helios Mendiburu

Auf ihrer nächsten Beratung, am 16. Februar, will die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einen Abwahantrag gegen Bezirksbürgermeister Helios Mendiburu behandeln. Die Fraktion „Bündnis Friedrichshain“ als Antragsteller wirft Mendiburu vor, die Abgeordneten mit falschen Angaben über der Verkauf von 2767 Wohnungen in der Karl-Marx-Allee hinteres Licht geführt zu

sichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Friedrichshain haben Sie dem Verkauf aber doch zugestimmt?

**Mendiburu:** Ja, am 10. Dezember und mit gutem Gewissen. Das haben ich den Bezirksverordneten auf der dann folgenden Sitzung auch gesagt.

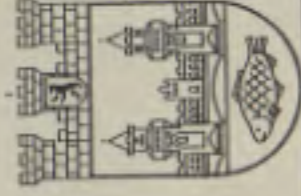
**Bezirksjournal:** Ihr Motiv für die Zustimmung?

**Mendiburu:** Ich hatte im Komplex an die 30 000 Woh-



Bezirksverordnetenversammlung  
Friedrichshain von Berlin

BERLIN



Bezirksamt Friedrichshain von Berlin, 102318 Berlin, Tel.: 23 24 21 27

E I N L A D U N G

zur 24. ordentlichen Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung  
Friedrichshain von Berlin

am Mittwoch, dem 14.09.1994,  
um 17.30 Uhr, in der Aula des  
2. Gymnasiums, Strausberger Str. 38.

Im Vorfeld der Sitzung führt die BVV Friedrichshain in der  
Zeit von 17.00 - 17.30 Uhr eine BÜRGERFRAGESTUNDE durch.

Die Sitzungen des Ältestenrates finden am 07.09.1994 und  
am 13.09.1994, jeweils um 18.00 Uhr, im Raum 216 des Bezirks-  
amtes statt.

*Uwe Nübel*

Dr. Uwe Nübel  
Bezirksverordnetenvorsteher

Berlin, den 05.09.1994

## Ausstellung im Rathaus Friedrichshain:

### Frauengefängnis Barmimstraße (1866 - 1974)

Anhand von Fotos, Dokumenten aus den Gefängnisakten und zahlreichen Zeichnungen zum Gefängnisalltag von Helen Ernst, einer Malerin, die 1933 als Nazi-Schutzhaftgefängene in der Barmimstraße saß, wird die mehr als hundertjährige Geschichte des Berliner Frauengefängnisses aufgezeigt. Das Gefängnis wurde für Prostituierte eingerichtet, die mit Ausnahme der Nazi-Zeit, die Mehrheit der Insassinnen stellten.

Von Anfang an gehörten zu den Häftlingen aber auch politisch Verfolgte. Zunächst waren es die Frauen, die gegen das Vereinsverbot für Frauen verstoßen hatten, dann Kriegsgegnerinnen wie Rosa Luxemburg und von 1933 bis 1945 zahlreiche Widerstandskämpferinnen. Mehr als dreihundert Frauen sind namentlich bekannt, die in der Barmimstraße auf ihre Hinrichtung in Plötzensee warten mußten. Dazu gehören Lilo Herrmann, die Frauen der Gruppe Baum und der Roten Kapelle sowie Frauen aus dem Umfeld des 20. Juli. In der DDR wurden Bibelforscherinnen und Republikflüchtlinge dort eingesperrt.

Die Ausstellung dokumentiert auch die Besonderheiten des Frauenstrafvollzugs. Die Barmimstraße verfügte als einzige Berliner Haftanstalt über eine „Mutter-Kind-Abteilung“, wo schwangere Frauen ihre Kinder zur Welt brachten. Da Kriminalität als unweiblich galt, sollten die Frauen im Gefängnis zu weiblichem Verhalten erzogen werden. Diesem Zweck diente vor allem der Arbeitseinsatz in der Wäscherei, Näherei usw. 1939 bis 1945 wurden aber auch weiblichen Häftlinge in der Rüstungsproduktion eingesetzt. Die jugendlichen Insassinnen wurden in der Lehrküche der Barmimstraße im Kochen unterrichtet.

Zusammengestellt wurde die Ausstellung von der Galerie Olga Benario, einer Einrichtung der VVN - Verband der Antifaschistinnen und Antifaschisten e. V.. Nachdem sie drei Monate in Neukölln zu sehen war, wird sie nun auf Initiative des Bundes der Antifaschisten in Friedrichshain gezeigt, wo das Frauengefängnis bis zu seiner Verlagerung nach Köpenick im Jahre 1974 stand. Am ehemaligen Gefängnisstandort erinnert seit 1977 eine Gedenkstele an die bekannteste ehemalige Insassin - Rosa Luxemburg. Demnächst soll eine Gedenktafel für die Opfer aus der Nazi-Zeit hinzukommen.

Literaturhinweis: Claudia von Gelleu, Frauen in Haft. Gefängnis Barmimstraße. Eine Justizgeschichte. Elefanten Press, Berlin 1994

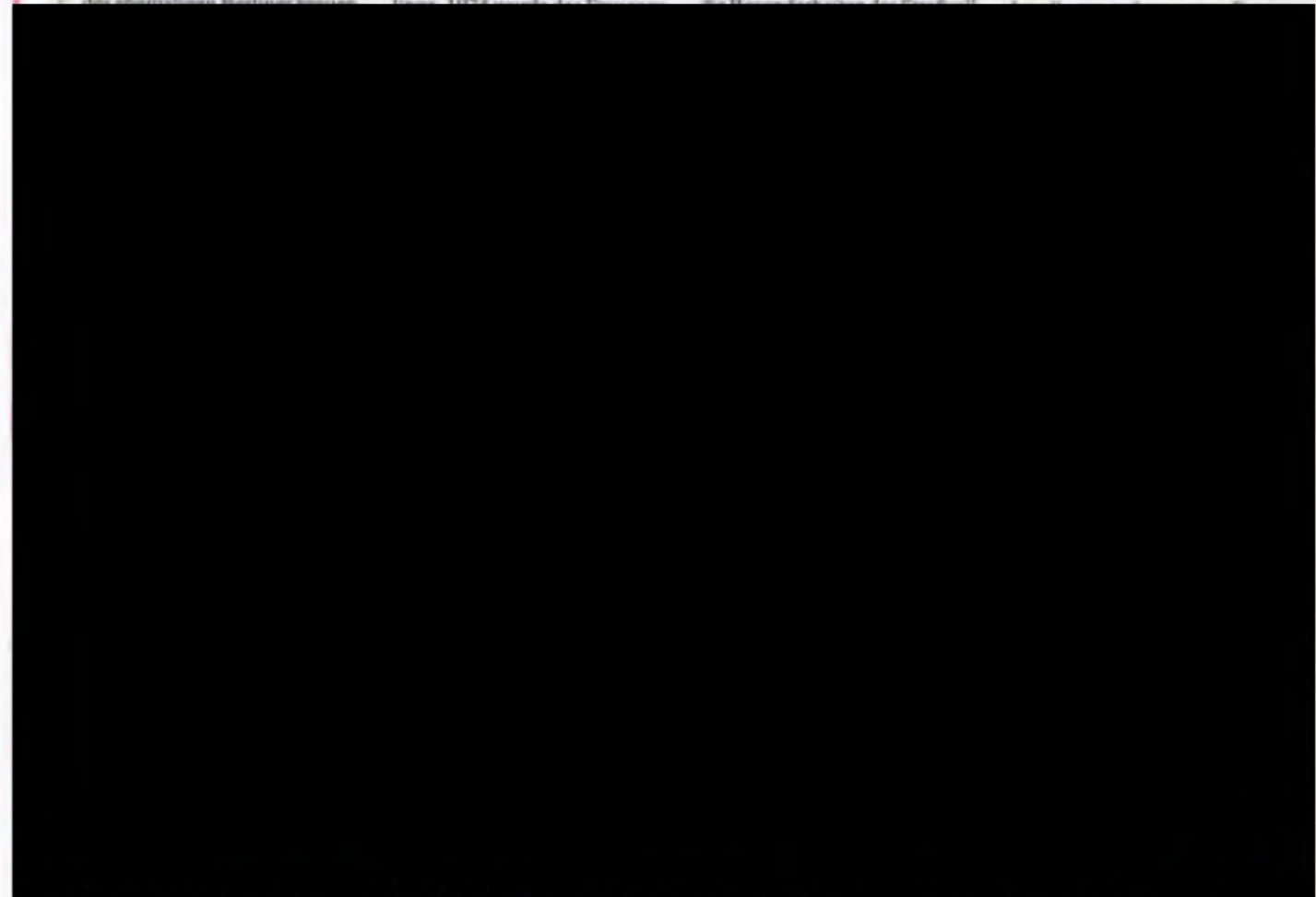
Im Bezirksamt Friedrichshain (Petersburger Straße 86-92) läuft noch bis 31. März die Ausstellung „Frauengefängnis Barnimstraße 1866-1974“. Fotos, Dokumente und Gefängnisakten belegen den Alltag im Frauengefängnis. Öffnungszeiten: täglich 9 bis 18 Uhr.  
\* \* \*

199

## Kriminalität galt damals als unweiblich

Ausstellung über das ehemalige Frauengefängnis Barnimstraße noch bis Monatsende

Eine Gedenkstele erinnert am Ort und sogenannte Republikflüchtlinge. Die Ausstellung dokumentiert über eine „Mutter-Kind-Abteilung“



Spezial, u. a. Dienstbeschwerden ges. Einer Gefangenen werden die Halsketten abgenommen. Press, Berlin 1994.

200

## Gedanken im Mai über Ursache und Wirkung

Die Befreiung vor 50 Jahren gewürdigt

Friedung  
den siche  
von richte  
zif te aus  
Die n teil.  
lan gegen  
und Mit-  
lek durch  
sein ligen  
de vorat-  
der e dar-  
me 1945  
che Über-  
Nä einen  
He chend  
zw Willen  
ge en Be-  
ch en ar-  
se

201



BEZIRKSAMT FRIEDRICHSHAIN VON BERLIN

202

## EINLADUNG

Anlässlich des 50. Jahrestages der Befreiung Deutschlands vom  
Hitlerfaschismus findet

am 8. Mai 1995  
um 16.00 Uhr

in der Aula der 2. Gesamtschule Rüdersdorfer Straße 20-27

eine Feierstunde statt, zu der wir Sie herzlich einladen.

Dr. Uwe Nübel  
Vorsteher der Bezirksverordneten-  
versammlung Berlin-Friedrichshain

Helios Mendiburu  
Bezirksbürgermeister  
Berlin-Friedrichshain

203





Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung  
**Menschen - Bauten - Kieze**

am 8. Mai 1995 um 11 Uhr  
in der Rathausgalerie, 3. Stock  
im Rathaus Friedrichshain  
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Für die SPD-Fraktion Friedrichshain

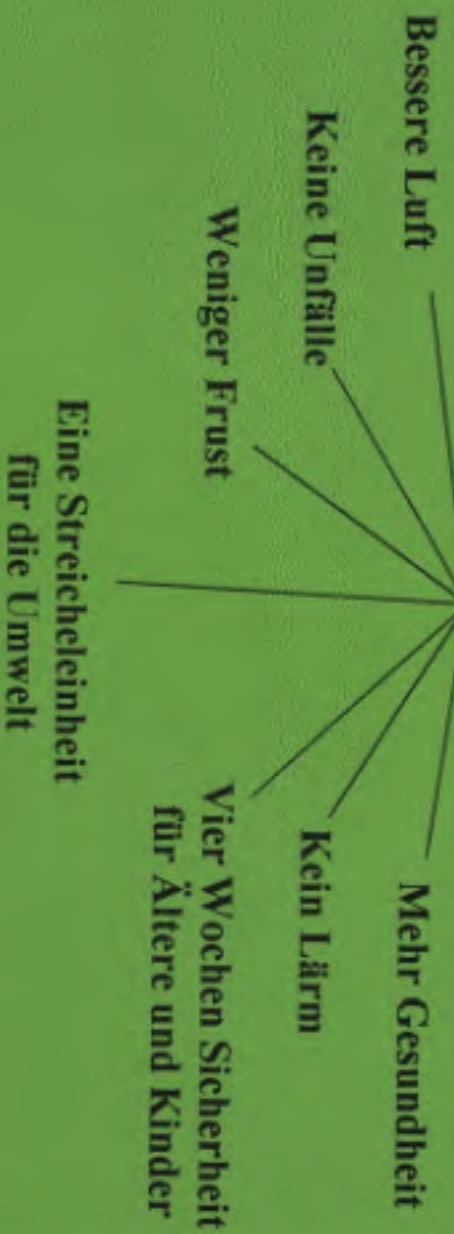
Karin Aridas                      Andreas Borchard

205



Bezirksamt Friedrichshain von Berlin  
Abt. Gesundheit und Umweltschutz  
Dieter Hildebrandt  
Bezirksstadtrat

## Der ganze Juni „Autofrei“! Das wäre was !



Liebe Friedrichshainer! Machen Sie mit!  
Jede Initiative zählt! Lassen Sie Ihr Auto stehen!

Wie denken Sie darüber?  
Lassen Sie uns Ihre Meinung wissen zu den öffentlichen  
Bürgerversammlungen

am 15. Juni 1995  
und 28. Juni 1995

jeweils um 18.00 Uhr im Gesundheitsamt Koppenstr. 38-40.



23242800 o. 23242783

### Ab dem Frühjahr im neuen Ratsgebäude

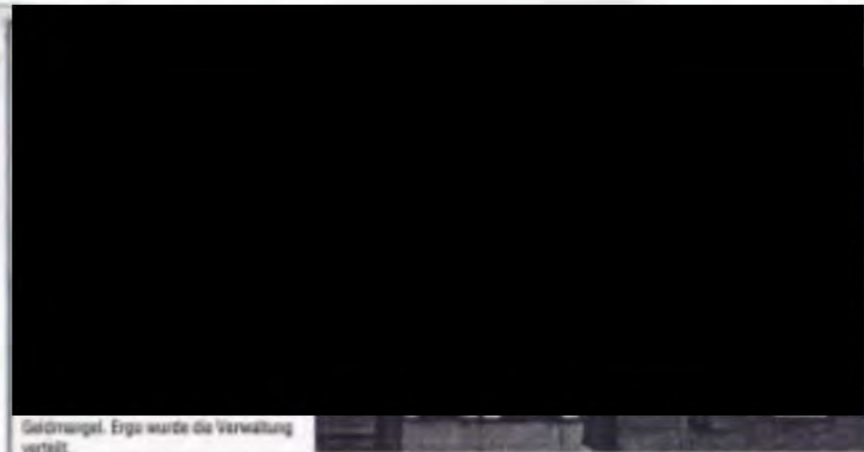
Richardstein



straße 78-80 um.

ADN

208



Gedöngel. Ergo wurde die Verwaltung  
verteilt.

Später, in der DDR, mußte sich der Bür-  
ger oft besonders ausdauernd in die An-  
forderungen begeben, die alles weiter sprich-  
wörtlich sozialistischen Gang ging. Seit  
den 60er Jahren konnte der innerbetrieb-  
liche verkürzt werden, denn ein neues  
Gebäude, das sich das neue Rathaus nennt,  
vereinte in der Petersburger Straße etli-  
che Behörden unter einem Dach. Eigen-  
lich war es ein

## Das Rathaus-Rätsel hat bald ein Ende

haben  
doch  
habe  
Gebä  
nahm  
sozial  
nicht  
er ein  
für ge  
So  
über  
mehr  
das R  
Gebä  
neu d  
von T



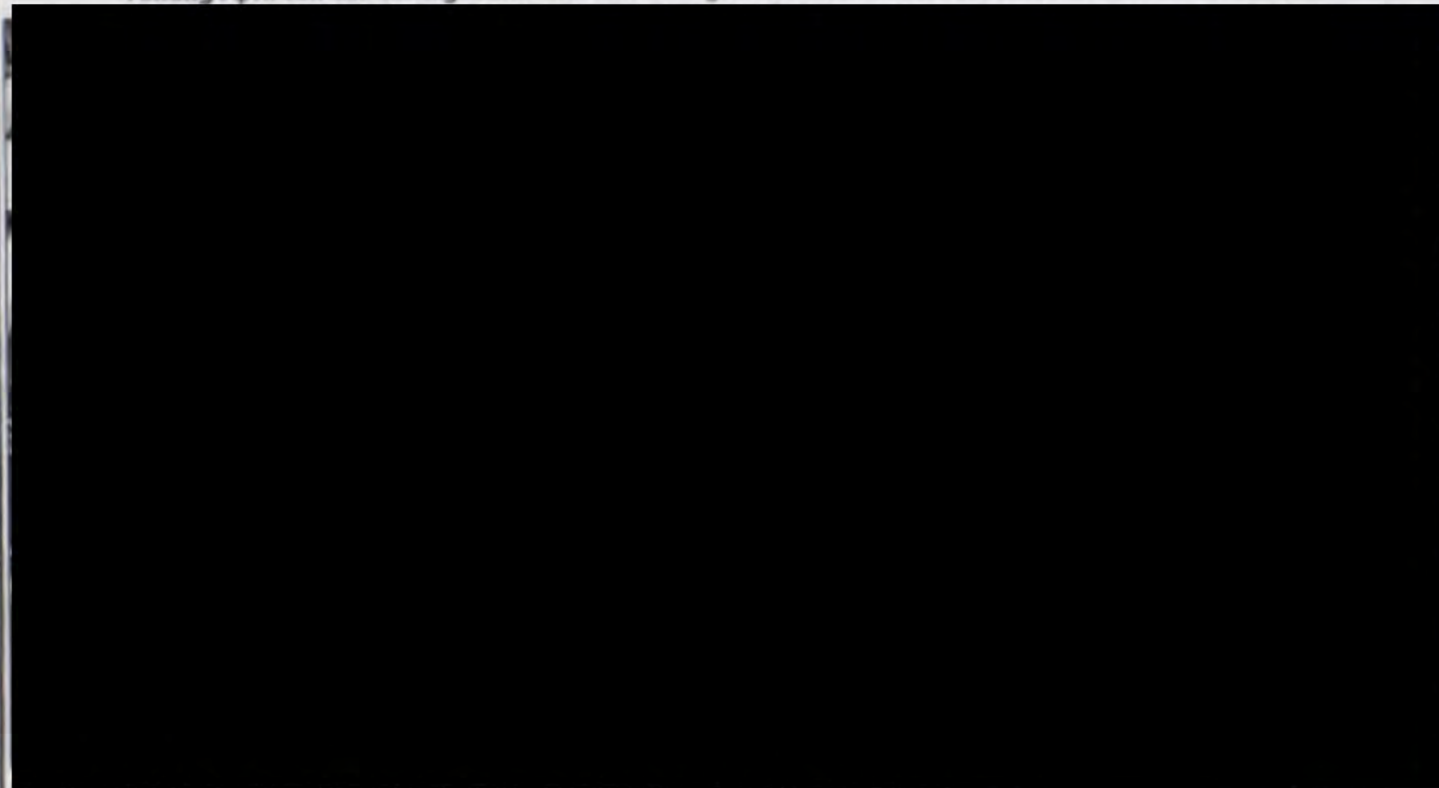
209



210

## Künftig wird im Rathaus geheiratet

Anfang April soll der Umzug des Bezirksamtes beginnen / Mehr als 30 Außenstellen werden eingespart

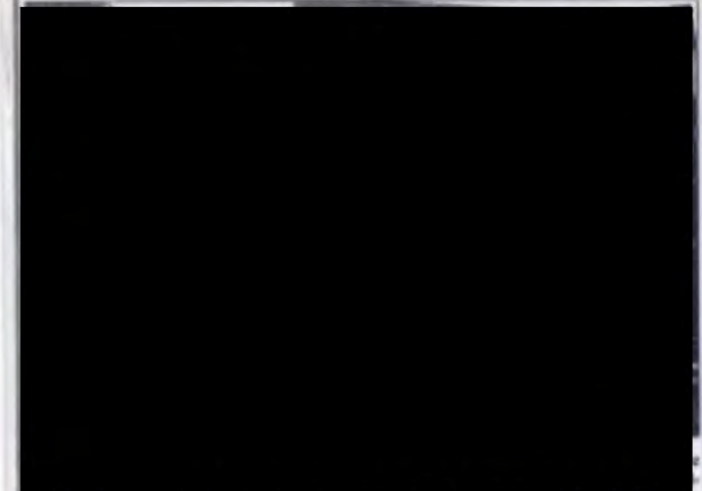


Rathaus befinden. Noch zwei weitere Eingänge kommen hinzu.

Foto: I. Studer

211

## Unser künftiges Rathaus



bergemeinde aufstellen. In der Pöschelstraße (unten, alt) überqueren, haben künftig 24 Sozial- und Gesundheitsdienste ihr Domizil. (Lesen Sie dazu bitte das Interview mit Bürgermeister Helmut Mündler auf Seite 3.)

212

**Erstes Ja im Standesamt**  
Friedrichshain - Das neue Standesamt (Frankfurter Allee 15/17) wird heute um 9.40 Uhr mit der ersten Trauung eröffnet.

213

**Premiere fürs neue Standesamt**  
FRIEDRICHSHAIN  
Um Punkt 9.40 Uhr saßen

219

**Friedrichshain: Das Bezirksamt zieht mit 1000 Mitarbeitern um**  
FRIEDRICHSHAIN - die Petersburger Straße  
Wenn Sie in dieser Wo- zehen die Arbeit der che etwas auf dem Be- Abteilung Sozial- und

215

**Der große Umzug**  
Rathaus Friedrichshain  
jugendförderung zuständig ist. Auch

216



Kistenpacken im Friedrichshainer Bau- und Wohnungsaufsichtsamt in der Proskauer Straße. Daß auch der Umzug dieser Verwaltung schnell und komplikationslos verstanden geht,

dafür sorgt Sven Kurthe (Foto rechts). Der 29jährige Diplomverwaltungswirt, er ist Mitarbeiter des Verwaltungsamtes, koordiniert den Umzug in das neue Rathaus an der Frank-

furter Allee. Bis Anfang Juni sollen rund 750 Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze in dem neu errichteten Allee-Passagen bezogen haben. Fotos: Gasett



## Der Plan war ein einziges Puzzlespiel

Türschilder, Kisten und Baumängel: Ein 29jähriger koordiniert den Umzug eines ganzen Bezirksamtes

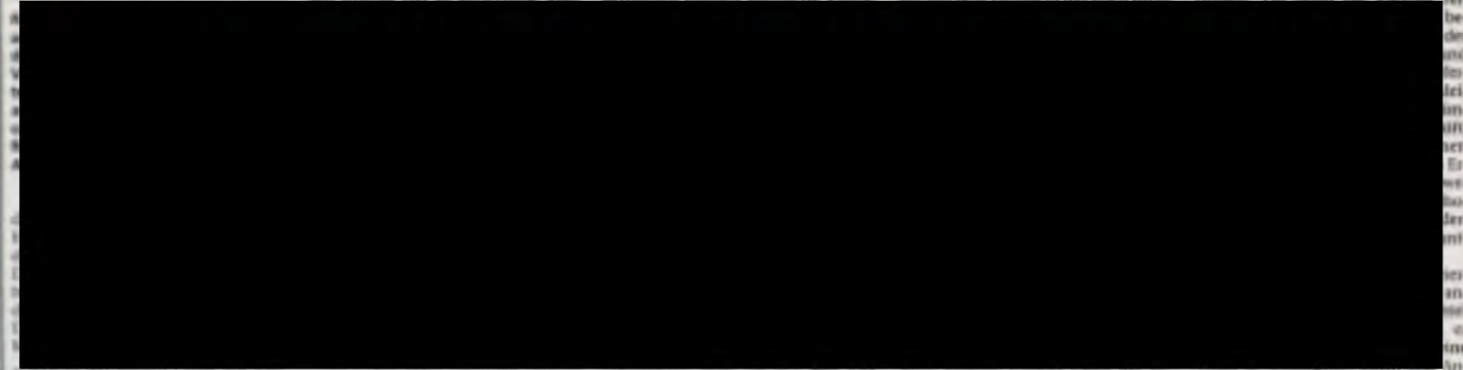
FRIEDRICHSHAIN

plan, doch der Besatz wickelt ab. Für den Umzug sind zu organisieren, alle

werdenden Mietobjekte der 34 Anwohner müssen ebenfalls

intelligen Pflichtenlage. „Wir mußten mit dem Umzug in der noch nicht

ken mitten in den Umzugsvorbereitungen. Ob das ein Erfolg ist, wird



zugen geht das gesamte Bezirksamt im Verwaltungsamt weiter“, so Kurthe. An der Wand hinter seinem Schreibtisch hängt ein dicker Befehlsplan

nicht mehr gilt. Mitarbeiteranfragen. Die Fernsprechanlage im rechteckigen steht noch nicht, ein eigener Telefonraum muß her, bis die bei

wird es im Moment einfach zu lange dauern.“ Durch das noch immer Baustellen elektrische Endgeschlecht geht es zu

gale angebracht werden. Vor dem Mittagessen noch eine Stoppuhr im Hochhausamt Straßmannstraße. Die Kollegen dort sind

lang Juni wird das Kulturamt als letzte Abteilung des Bezirksamtes in das neue Rathaus umgezogen sein. Claudia Meinicke



218



# 700 Mitarbeiter ziehen ins erste gemietete Rathaus

FRIEDRICHSHAGEN - Mai soll alles komplett...  
 ...neue Möbel...  
 ...umgebaut...  
 ...in Allee-Passage...  
 ...Friedrichshagen...

220

## Friedrichshainer Verwaltung auf wenige Standorte konzentriert

# Bezirksamt jetzt in der Allee-Passage

**D**ie Verwaltung des Bezirks Friedrichshagen...  
 ...konzentriert...  
 ...in der Allee-Passage...  
 ...700 Mitarbeiter...  
 ...umgebaut...  
 ...Friedrichshagen...

221



222



223

## Sonnabends geöffnet

Damit man auch an seinem Wunschtermin heiraten kann, sollte dieser rechtzeitig geplant werden. Das Aufgebot muß mindestens eine Woche vor der standesamtlichen Trauung im Rathaus aushängen. Man kann sich aber höchstens ein halbes Jahr vorher anmelden.

Folgende Standesämter in Berlin öffnen sonnabends:

**Zehlendorf:** jeden Sonnabend zwischen 10 und 12 Uhr,

**Charlottenburg:** jeden Sonnabend zwischen 9 und 13 Uhr,

**Wedding:** jeden 2. Sonnabend, zwischen 9 und 13 Uhr,

**Köpenick:** jeden Sonnabend zwischen 9.30 und 12 Uhr,

**Mitte:** von März bis Oktober jeden zweiten Sonnabend, 9 bis 13 Uhr,

**Lichtenberg:** am 26. 4., 10. 5., 24. 5., 14. 6., 12. 7., 9. 8. und 13. 9. von 9 bis 12 Uhr,

**Reinickendorf:** ab April '97 einmal im Monat,

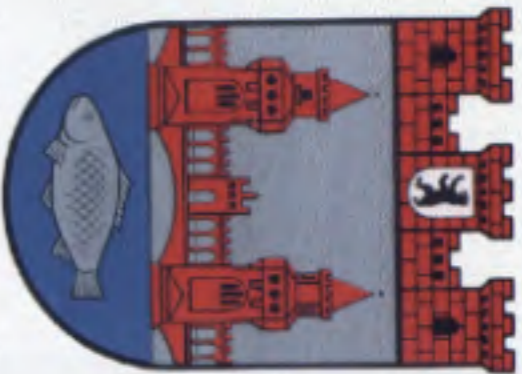
**Weißensee:** je nach Bedarf an einem Sonnabend im Monat, im Mai und Juni an zwei Sonnabenden im Monat,

**Friedrichshain:** jeden Sonnabendvormittag.

224







Rathaus Friedrichshain von Berlin

**Standesamt**

**Unsere Adresse:**

**Frankfurter Allee 35 - 37  
10216 Berlin**

**Tel.: 23 24 - 4649, 4653, 4482**

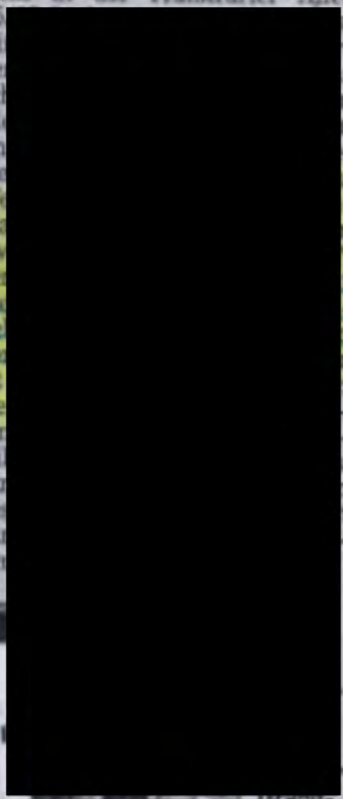
**Fax.: 23 24 4170**



# Kunst im Rathaus von Friedrichshain

Im neuen Friedrichshainer Rathaus in der Frankfurter Allee

35  
Ei  
ge  
sch  
Si  
im  
ste  
W  
m  
zw  
ve  
di  
be  
de  
ist  
we  
ren  
sti  
Ein  
de  
zu  
be



Granit-Plastik im Foyer des Bezirksamtes.



230



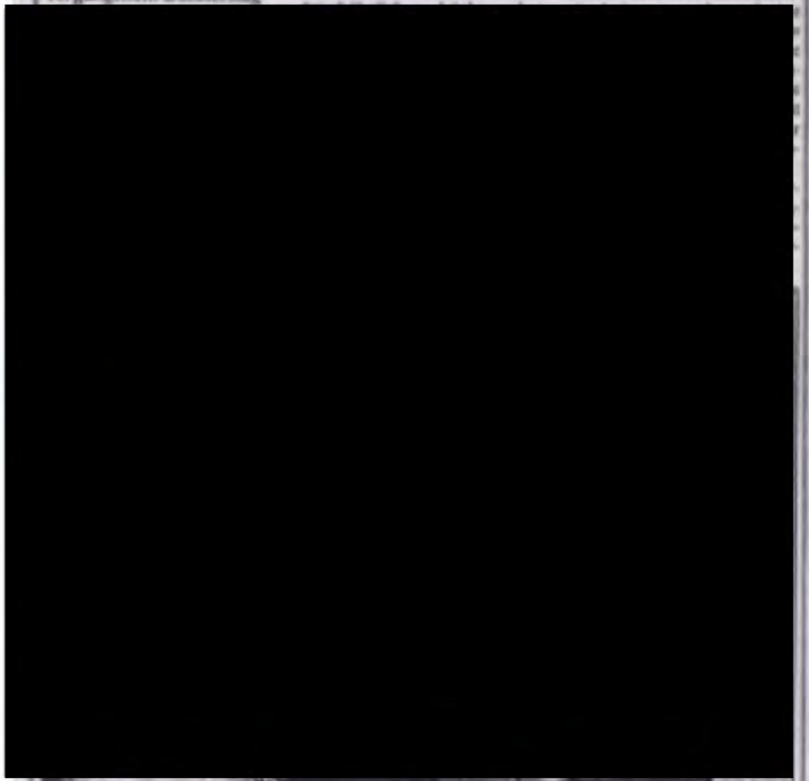
231

# Plastik jetzt im Eingangsbereich des Rathauses Mendiburu für Kunst im Amt

Eine Plastik schmückt seit vergangnem Donnerstag

naamt. Mit den Farben schwarz und weiß sowie durch

der Bürgermeiner darüber, daß von den rund 750 Bezirksamts-



Siegfried Wehrmeister (l.) und Helios Mendiburu sind sich einig, wenn es darum geht, Gegensätze in der Gesellschaft zu bewältigen.

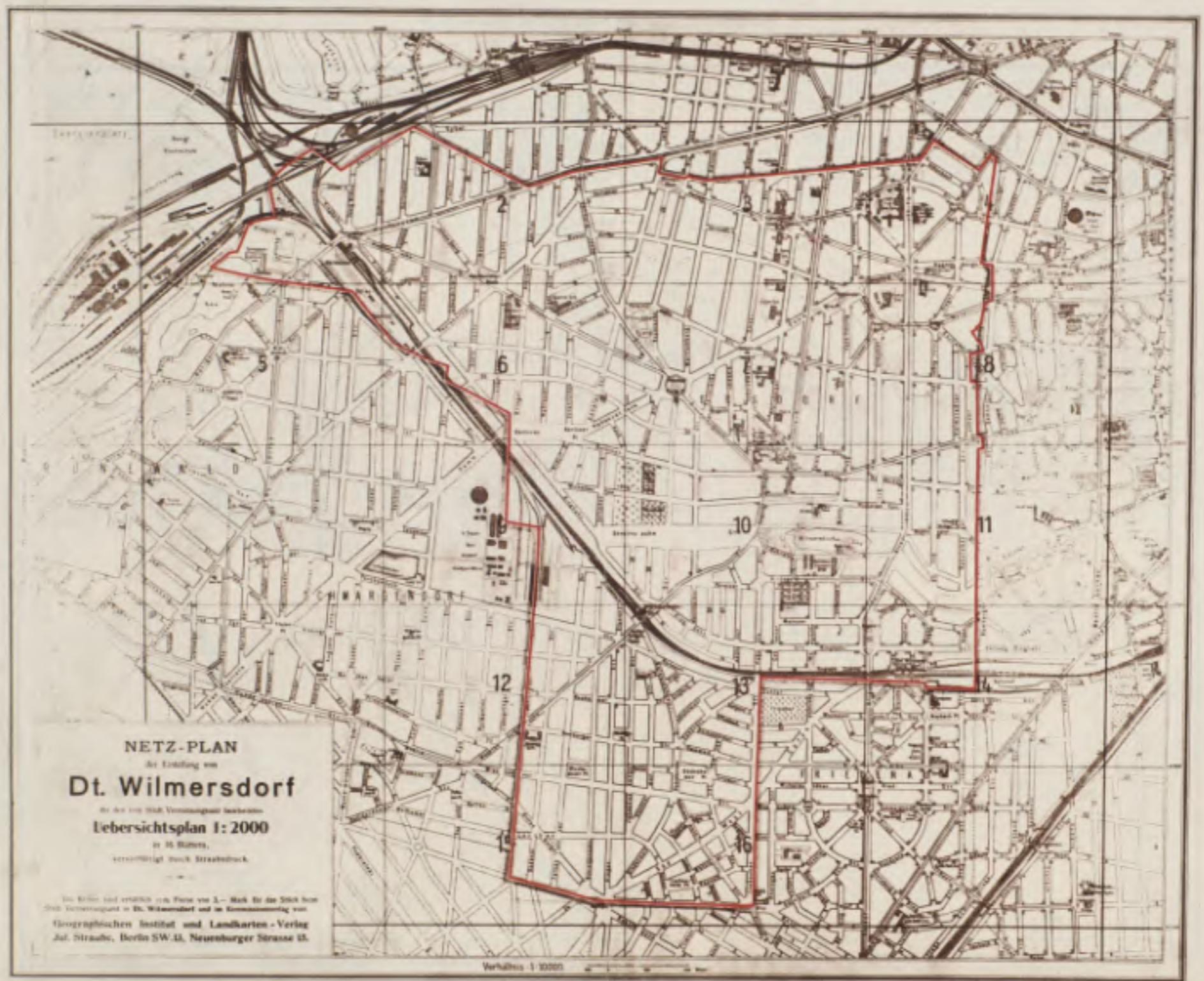
Foto: M. Giding

232



Aus unserem Partnerbezirk  
**WILMERSDORF**

237



„Wilmersdorf 1907“

238

Bezirksamt Wilmersdorf von Berlin  
Pressestelle

**BERLIN**

Bezirksamt Wilmersdorf - PV - Fernbusse Platz 4, D - 1000 Berlin 31

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener Str. 29

Fernkopierer (Telex): Amt: 8680 74 41  
Adress: 1981) 74 41  
Telex: 183798

0 1034 Berlin

GeschZ (bei Antwort bitte angeben)  
PV-Präse

Bearbeiter  
Herr  
Metzger

Zimmer  
1150

(Durchwahl)  
(030) 868- 3 58  
Vermittlung 8686-1,  
intern (9 81)

Datum  
22.4.1991

Sehr geehrter Herr Bothe,  
vielen Dank für Ihren Brief vom 28.3.1991.

Herr Dohm hat mich gebeten, Ihnen während seiner Abwesenheit zu antworten  
und freundliche Grüße zu übermitteln, was ich hiermit gerne tue.  
Anbei senden wir Ihnen das gewünschte Foto und Informationsmaterial über  
unseren Bezirk Wilmersdorf.

Wir hoffen, Ihnen damit gedient zu haben, und stehen für weitere Fragen  
gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Metzger

Fahrversendungen  
Bus-Linien 1, 4, 50, 74  
U-Bahn Fernbusse Platz

Zahlungen nur auf folgende Konten  
der Bezirkskasse Wilmersdorf

Kontonummer  
399-105  
0910004005  
3500153400

Geldinstitut  
PQINGA Bln  
Spk Berlin West  
Berliner Bank

Bankzeit  
100 100 10  
100 500 00  
100 200 00



Horst Dohm

240

## BEZIRKSAMT WILMERSDORF VON BERLIN

### IHRE BEZIRKSVERWALTUNG IM ÜBERBLICK

Bezirksbürgermeister **Horst Dohm** (CDU)  
*Leiter der Abt. Personal und Verwaltung*  
Stellvertretender Bezirksbürgermeister  
Bezirksstadtrat **Werner Kleist** (SPD)  
*Leiter der Abt. Jugend und Sport*  
Bezirksstadträtin **Hella Dunger-Löper** (SPD)  
*Leiterin der Abt. Volksbildung*  
Bezirksstadtrat **Peter Siele** (CDU)  
*Leiter der Abt. Sozialwesen*  
Bezirksstadtrat **Michael Wrasmann** (CDU)  
*Leiter der Abt. Gesundheitswesen*  
Bezirksstadtrat **Hans-Jürgen Reinecke** (SPD)  
*Leiter der Abt. Finanzen und Wirtschaft*  
Bezirksstadtrat **Uwe Szelag** (AL)  
*Leiter der Abt. Bau- und Wohnungswesen*

Postanschrift für alle Abteilungen:  
Bezirksamt Wilmersdorf von Berlin, Fehrbelliner Platz 4, 1000 Berlin 31

Telefon 86 89 - 1      Telefax 86 89 - 73 20      Telex 1 83 798



241

Horst Dohm  
Bezirksbürgermeister  
von Berlin-Wilmersdorf

242

# WILMERSDORF. EIN BERLINER BEZIRK

Zahlen

Daten

Fakten

Informationen auf einen Blick

**Herausgeber:** Bezirksamt Wilmersdorf von Berlin  
- Pressestelle - Fehrbelliner Platz 4,  
1000 Berlin 31, Tel.: 86 89 - 3 58



BERLIN-WILMERSDORF, Panorama Rüdeshöfner

244





### Bezirk Wilmersdorf

Drei Lilien sind das Wilmersdorfer Symbol. Sie sind dem Wappen der Herren von Wilmersdorff nachempfunden und stehen nicht, wie oft irrtümlich angenommen, für die Ortsteile Wilmersdorf, Schmargendorf und Grunewald. Zusammen mit Schmargendorf, Grunewald und Grunewald-Forst bildet Wilmersdorf heute den 9. Bezirk.

Fläche: 3.439 ha, Einwohnerzahl: 147.000.  
Rathaus: Fehrbelliner Platz 4, Telefon: 86 41-0

245

### HEUTE: WILMERSDORF

Fläche: 34,39 km<sup>2</sup>  
Einwohner: 145.899  
Wahlberechtigte: 112.321  
Zur Wahl: 9 Parteien  
und Wahlvereinigungen

**Übrigens:** Kein Berg in Berlin ist höher als der Teufelsberg. 115 Jahre sollte er bis zur Spitz- und wurde im Gegensatz zu den Müggelbergen, aus Kringstrümmern aufgeschichtet. Er ist ein schönes Ausflugsziel.



Das Rathaus Wilmersdorf am Fehrbelliner Platz 4

Foto: Studie

246

## Rund um den Kudamm belegen Firmen Wohnraum



247

DER BEZIRKS**BÜRGERMEISTER**  
VON BERLIN - WILMERSDORF

**BERLIN**

Herrn  
Kurt Bothe  
Gubener Str. 29  
10243 Berlin

8. März 1996

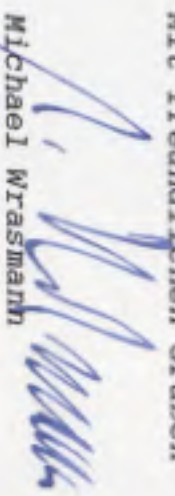
Sehr geehrter Herr Bothe,

zunächst bedanke ich mich für Ihre Grüße vom Januar und bitte um  
Entschuldigung, daß ich erst heute darauf zurückkomme.

Meine Wahl zum Bezirksbürgermeister am 25. Januar sowie die Haus-  
haltsdebatten haben mich in der letzten Zeit stark in Anspruch  
genommen, so daß ich mich um ein Foto erst jetzt kümmern konnte.

Ich freue mich über Ihr Interesse am Bezirk Wilmersdorf und wün-  
sche Ihnen viel Freude an der weiteren Arbeit Ihrer Chronik unse-  
res Partnerbezirks Friedrichshain.

Mit freundlichen Grüßen

  
Michael Wrasmann

# Künstlerkolonie: Fast jeder zweite will kaufen

SPD-Fachausschuß unterstützt Genossenschaft

WILMERSDORF

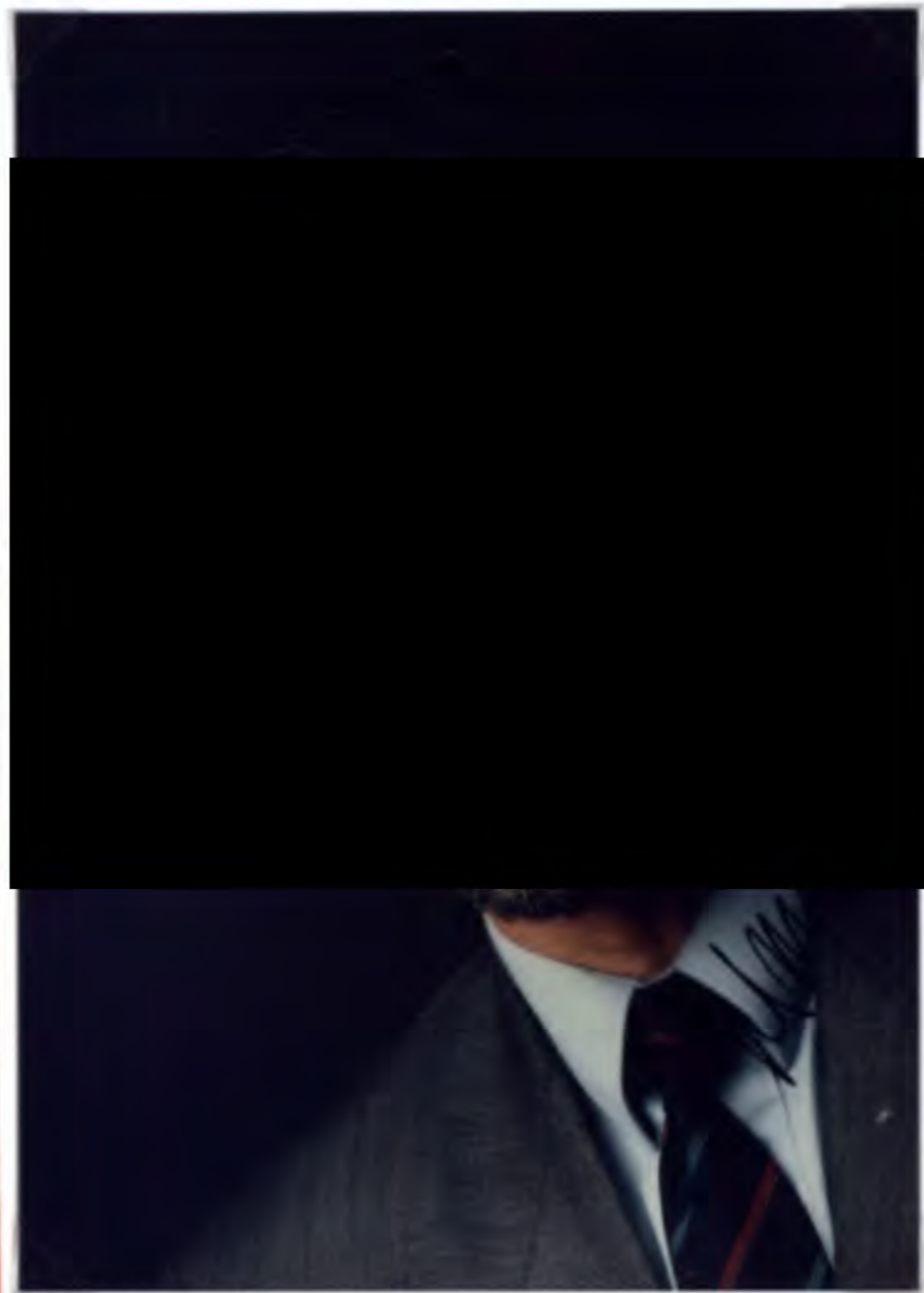
Der Fachausschuß Kultur der Berliner

leitet mit der Schauspielergewerkschaft geht an die Mehrheit der Mieter vorbei. Die Wohnungsgenossen-

genießen ein Stück historischer Seele von Berlin, besetzt es in ihrem Jahresbericht. Die junge Absicherung ab-

den, um es nach einem Bedarf an Modernisierungs- oder Ergänzungen, zum Kaufvertrag gibt. Ingrid Schlieback

249



250

Bezirksbürgermeister  
von Berlin-Wilmeraderf  
Micael Wrasmann

251

